

Studier mal

MARBURG

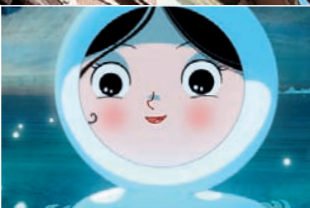
UNIVERSITÄTSSTADT



Das Magazin 10/16



Abwechslungsreich
Elisabethmarkt



Final Cut
Junges Publikum



Erwin-Piscator-Haus
Spannender Oktober



Christoph Becker
Krimi im Lutherjahr

Marburger Bilderbogen



Geflüchtete Menschen erhalten Arbeitsmöglichkeiten in der Kleiderkammer des Portals Gisselberg. (Foto: Höhn)



Universitätsstadt und Dienstleistungsbetrieb Marburg begrüßen im Rathaus 35 neue Auszubildende. (Foto: Schneidewindt)



Zum 39. Mal richtete die Stadt Marburg die Sommerakademie für Darstellende und Bildende Kunst aus. (Foto: Kronenberg)



Ferienjobs in der Straßenreinigung beim Dienstleistungsbetrieb: Jugendliche halten die Stadt sauber. (Foto: Höhn)



Auch in der Universitätsstraße stellen die Stadtwerke jetzt kostenloses schnelles Internet per WLAN bereit. (Foto: Höhn)



Grundlegende Sanierung hat begonnen: Spatenstich für die Marburger Straße im Stadtteil Cappel. (Foto: Höhn)



Komplett überarbeitet ist der Marburg-Stadtplan des Kartografen Dr. Lutz Münzer neu erschienen. (Foto: Eppler)



Fliegerbombe auf Lahnbergen kontrolliert gesprengt: Die Detonation wurde durch ein Wasserkissen gedämpft. (Foto: Preisler)



Schülerinnen und Schüler aus der Partnerstadt Maribor im Marburger Rathausaal willkommen geheißen. (Foto: Stadt)



Oberbürgermeister Spies und Landrätin Fründt zeichnen familienfreundliche Unternehmen aus. (Foto: Landkreis)



Die Dreharbeiten von Til Schweiger und Team sorgten nicht nur auf dem Markt für Aufmerksamkeit. (Foto: Warner Brothers)



Engagement für Umwelt und Naturschutz: Dr. Wiltraud Ackermann erhält Bundesverdienstkreuz. (Foto: Eppler)

Oktober

Liebe Marburgerinnen und Marburger,

das Jahr 2014 schließt die Universitätsstadt Marburg mit einem Defizit von etwa 6 Mio. Euro ab. Für dieses Jahr werden es fast 40 Mio. Euro sein - wegen Gewerbesteuereinbruch und gestiegenen Kosten. Allein das Jugendamt braucht - für gesetzliche Aufgaben - dieses Jahr noch einmal drei Millionen Euro mehr, trotz aller Sparbemühungen.

Ich will, dass wir die sehr gute soziale, kulturelle, technische und Bildungsinfrastruktur erhalten - also sparen mit Fingerspitzengefühl und Lasten gerecht verteilen. Der vom Parlament mehrheitlich nicht verabschiedete Nachtragshaushalt hat das erschwert. Umso wichtiger ist mir: Anpassungen von Steuern und Gebühren sollen so gerecht verteilt werden, wie es auf der Ebene einer Stadt überhaupt möglich ist.

Dazu haben wir bereits zum 1. Januar 2016 die Gewerbesteuer für Unternehmen deutlich erhöht. Auch die Grundsteuer ist 2016 gestiegen. Jetzt hat der Magistrat das weitere „Paket gerechte Lastenverteilung“ der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung vorgelegt. Dazu gehören die Erhöhung der Spielapparatesteuer, eine Zweitwohnungssteuer, Kindergarten- und Betreuungsgebühren, Parkgebühren sowie die Mahngebühren für die Stadtbücherei und Volkshochschulgebühren. Insgesamt werden so für 2016 etwa 7 Mio. Euro mehr Gewerbesteuer und plus 1 Mio. Euro Grundsteuer erwartet, für 2017 weitere plus 2,3 Mio. Euro durch das ganze Paket - davon eine 1 Mio. Euro Kita-Gebühren. Für mich hat die Vereinbarkeit von Familie und Beruf klaren Vorrang - für alle Männer und

Frauen. Alle Kinder sollen von früher Bildung profitieren. Der soziale Ausgleich muss sichergestellt sein: Menschen mit wenig Geld bezahlen nichts.

Ein paar Fakten: Über 60 Prozent der Kita-Plätze und 100 Prozent der Krippenplätze sind in Marburg Ganztagsplätze. Eine einzige Ganztagsgruppe kostet rund 250.000 Euro pro Jahr, davon tragen die Eltern 17 Prozent. Knapp die Hälfte der Plätze ist kostenlos oder ermäßigt. Die Gebühren wurden seit 10 Jahren nicht erhöht, die Kosten haben sich aber auf 23 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Marburg hat eine unschlagbar preiswerte Kinderbetreuung: halb so teuer wie im Umland.

Es ist für mich selbstverständlich, dass Alleinerziehende und berufstätige Eltern ihre Kinder gut versorgt wissen sollen. Niemand darf vom Arbeitsmarkt verdrängt werden, weil Kinderbetreuung fehlt. Gute Bildung schafft mehr Chancengleichheit. Wer ein geringeres Einkommen hat, bleibt von Gebühren befreit. Das bleibt erstklassiger Marburger Standard.

Ihr



Dr. Thomas Spies
Oberbürgermeister

Termine der fünf neuen Ortsbeiräte, der Ausschüsse und des Parlaments finden Sie auf www.marburg.de/amtliche-bekanntmachungen

Studier mal Marburg
erscheint 11x im Jahr (Doppelheft im Aug./Sept.)
jeweils vor Monatsbeginn, herausgegeben vom
Fachdienst Presse und Öffentlichkeitsarbeit & Bürger/innen-Kommunikation der Universitätsstadt Marburg, Rathaus, 35035 Marburg
Tel. 06421/2011378, www.marburg.de,
neu auf Twitter: [stadt_marburg](https://twitter.com/stadt_marburg)
Redaktion: Sabine Preisler (Redaktionsleiterin)
Ute Schneidewindt (Redaktions-Assistenz)
Michael Artl (Koordination, Kultur)
Verweis: Fotos Fachdienst 13 Presse und Öffentlichkeitsarbeit, andere Fotos im Auftrag des FD 13
Layout: Michael Boegner
Auflage: 15.500

Vertrieb: Beilage zur Oberhessischen Presse,
Versand und Auslage.
Jahresabonnement: 20,45 EUR (Bestellung beim
Presseamt, Tel. 06421/2011346 oder 1378)
Verlag und Anzeigen: Marbuch Verlag GmbH,
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg,
Tel. 06421/6844-0, Fax 684444,
E-Mail: feedback@marbuch-verlag.de
Druck: msi - media service international gmbh
Gedruckt auf FSC-qualifiziertem Papier „2010FSC-
Zertifizierungsnummer SGS-COC-003171E - Mixed
Credit MaterialCertifikat“.
Redaktionsschluss für Nr. 11/16: Fr. 1.10.2016
Titelbild: Stein- und Fachwerk in der Oberstadt
Foto: Peter Beltz

Marburg im Oktober

Zwei Tage Elisabethmarkt	
Regionales, Soziales und mehr	4
Final Cut für junges Publikum	6
Licht an im großen Saal	7
3. Oktober gemeinsam feiern	8
Heimat für Hirschkäfer	10
Lutherjahr wird zum Krimi	11
Aschenputtel aus Marburg	12
Wohin gehört welcher Müll?	14
Von „Gretchentragödien“	16
Kennen Sie Marburg?	17
Zukunft der Altenhilfe	18
kurz & bündig	20
Marburg im Oktober	24
Kultur & Co	28



Zu den Kuriositäten beim Elisabethmarkt gehören mysteriöse Hauben.

Der Elisabethmarkt lädt für den 8. und 9. Oktober in Marburg mit einem neuen Baustein zum Besuchen ein: Ein Regionalmarkt am Steinweg verspricht für das Wochenende abwechslungsreiches Kunsthandwerk sowie regionale Spezialitäten und Produkte.

Wie gute Tradition gehören wieder der Sozialmarkt an der Elisabethkirche, die Innenstadtkirmes, spannende Kleinkunst beim Kuriositätenjahrmarkt, der Bücher- und Plattenflohmarkt im KFZ, der Weidenhäuser Flohmarkt und die Fahrradbörse zu den Attraktionen. Und beim verkaufsoffenen Sonntag können die Besucherinnen und Besucher außerdem durch die Marburger Geschäfte bummeln.

Der neue Regionalmarkt soll gezielt den lokalen Betrieben sowie den Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern der Region eine Plattform geben, so das Marburger Stadtmarketing als Veranstalter. Ergänzt wird das bunte Angebot von ausgewählten auswärtigen Händlern. Bei der Produktion kunsthandwerklicher Waren zusehen, dem Steinmetz, der Goldschmiedin und dem

Am 8. und 9. Oktober 2016

Elisabethmarkt

Regionales, Kleinkunst und noch viel mehr

Glasveredler über die Schulter schauen, selbst ein Mosaik gestalten oder mit den Kindern die Carrebahn ausprobieren - all das und noch viel mehr ist auf dem Regio-

nalmarkt diesmal möglich. Neben den unterschiedlichsten selbst hergestellten Produkten von gestrickten Schals über Schmuck bis hin zu nordhessischen „Schmeckewöhler-



Die Stereo Sisters bieten ein Flüsterkonzert mit Gesang von Gast zu Gast.

chen“ werden auch Waren mit Bezug zu Marburg erhältlich sein. Der Elisabethmarkt ist an beiden Tagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet.

Am Sonntag findet rund um die Elisabethkirche dann der Elisabeth-Sozialmarkt statt. Diakonische und soziale Vereine, Initiativen und Einrichtungen aus Marburg und der Region informieren über ihre Arbeit für die Mitmenschen, bieten Produkte an, die in ihren Werkstätten hergestellt werden, und haben Spiel- und Aktionsangebote vor allem für die Kinder im Gepäck. Außerdem gibt es frische Waffeln und Kuchen ebenso wie herzhaftes Leckereien.

Auf der Innenstadtkirmes locken bereits ab Freitag, 7. Oktober, bis zum Montag, 10. Oktober, das mittlerweile schon traditionelle Riesenrad mit Traumblick über Marburg und zahlreiche Fahrgeschäfte Kinder wie Erwachsene. Am Freitag um 15 Uhr wird die Innenstadtkirmes durch den Magistrat offiziell eröffnet. Die Fahrgeschäfte und Kirmesstände warten am Freitag von 13 bis 23 Uhr, am Samstag und Sonntag jeweils von 11 bis 23 Uhr und am Montag von 13 bis 23 Uhr auf ihre Gäste.

Schlendern, schauen und shoppen – das ist mit dem verkaufsoffenen Sonntag am 9. Oktober von 12 bis 18 Uhr in der Marburger Innenstadt verbunden. Ohne die Hektik und den Stress des Alltages kann man gemütlich in den Geschäften stöbern und sich beraten lassen.

Viele eigenartige und schöne Dinge gibt es derweil auf dem Marktplatz im Rahmen des Kuriositätenjahrmarktes am Sonntag von 12 bis 18 Uhr zu entdecken. Im Archiv des Weltensammlers entführen sieben glockenartige Hauben mutige Neugierige in das seltsame Universum des geheimnisvollen Abenteurers, der als Teil der Installation die Menschen auf ihren fantastischen Entdeckungsreisen begleitet.

An leuchtenden Tischen eines Sandlabors wird mit Licht und Schatten gespielt. Rieseln, wischen, zeichnen oder pusten: die Möglichkeiten, mit denen gestaltet werden kann, sind vielfältig. Eine spannende und sinnliche Darbietung präsentieren die Schwestern Anouschka & Anina Doinet. Mitten auf dem Marburger Marktplatz gehen die Stereo Sisters



Ein neuer Regionalmarkt sorgt für buntes Kunsthandwerk.

bei einem Flüsterkonzert von Gast zu Gast und singen den Anwesenden leise kleine zweistimmige Melodien ins Ohr. Bei diesen exklusiven Privatkonzerten erlebt man einen ganz besonderen Stereoklang.

Fahrradbörse und Sozialengagement

Von einer Installation aus Holzskulpturen sowie von Geschicklichkeits- und Klangspielen werden vor allem die kleinen Gäste des Elisabethmarktes begeistert sein. Neugierige Hände erwecken Flipper-Fuchs, Vogel-Marionette, Tanz-Marionette und den Schwebeball-Mann mit Strohhut zum Leben.

Ein lebendes Bild präsentiert Jaap Slagman: Ein Gemälde enthüllt sich selbst. Ganz langsam. Neugierig blickt das Porträt um sich, betrachtet die Umstehenden und tritt mit

ihnen in Kontakt. Eine Show, der sich keiner entziehen kann.

Der Bücher- und Plattenflohmarkt im KFZ findet zum Elisabethmarkt am Sonntag von 13 bis 17 Uhr statt. Alles, was irgendetwas mit bedrucktem Papier oder mit gespeicherter Musik zu tun hat, kann angeboten werden. Wer einen Stand haben möchte, muss sich unter (06421) 13898 anmelden.

Ein Publikumsmagnet ist stets die Fahrradbörse in Weidenhausen, die größte Börse ihrer Art in ganz Hessen. Mindestens 200 Räder fast aller Preiskategorien werden wohl auch diesmal am Sonntag zwischen 15 und 17 Uhr die Besitzerinnen und Besitzer wechseln.

Ebenfalls am Sonntag von 12 bis 18 Uhr findet der Weidenhäuser Flohmarkt statt. In der malerischen Fachwerkkulisse der Weidenhäuser Straße gibt es die Gelegenheit ausgiebig zu stöbern.

Handwerkern wie diesem Steinmetz können die Besucherinnen und Besucher über die Schulter schauen.





In „Der Geheimbund von Suppenstadt“ trüffelt ein Maskenmann Gift in Getränke - dadurch verhalten sich Erwachsene plötzlich wie Kinder. (Foto: Barnsteiner)

deckt hat und die noch keine deutsche Verleihfirma gefunden haben. Sie sind also nur beim Festival in Marburg zu sehen sind. Spielstätte für alle Filmvorführungen ist das Cineplex am Gerhard-Jahn-Platz. Je fünf Filme werden in beiden Wettbewerben gegeneinander antreten. Als besonderer Gast kommt Kinder- und Jugendbuchautor Andreas Steinhöfel nach Marburg. Er hat die Buchvorlage für „Die Mitte der Welt“ geschrieben und wird bei der Premiere des Films am 5. Oktober um 19.30 Uhr dabei sein. Die Preisverleihung findet schließlich am 9. Oktober um 11 Uhr statt. Danach werden die Siegerfilme gezeigt. Die Karten für die Filmvorführungen bekommt man zum Sonder-

Final Cut - Marburgs kleines, aber feines cineastisches Festival ist mittlerweile bundesweit anerkannt: Bereits zum elften Mal geht das Kinder- und Jugendfilmfestival in Kooperation der städtischen Fachdienstes Kultur und Jugendförderung mit dem Cineplex Marburg an den Start.

Tolle Filme für junges Publikum

■ Festival „Final Cut“ vom 4. bis 9. Oktober

Polster-Aktion



**Stuhlsitz oder Einlege-
rahmen neu beziehen
inkl. Möbelstoff**

Farbe nach Wahl aus
unserer Aktionskollektion

33,90 €/St.

inkl. MwSt., ab 2 St.
Gültig bis 22.12.2016

Emil-von-Behring-Str. 47
Ecke Brunnenstraße
35041 Marburg-Marbach
Tel.: 0 64 21-6 43 13
loch-raumaussstattung.de



Gezeigt werden vom 4. bis 9. Oktober in zwei Wettbewerben herausragende Kinder- und Jugendfilmproduktionen, die zum Teil internationale Preise erhalten haben oder bereits vor dem Bundesstart präsentiert werden können. Ein Schwerpunkt liegt auf Filmen aus Europa. Im Programm laufen auch einzelne Filme, die das Organisationsteam auf anderen großen Festivals ent-

preis von drei Euro an den Kinokassen und unter www.cineplex.de im Internet. Insbesondere für interessierte Schulklassen werden die Festival-Filme auch in Vorstellungen am Vormittag angeboten.

Die Filme des Wettbewerbs sind mit detaillierten Informationen und Verlinkungen auf die Trailer und Filmseiten im Internet zu finden.

■ www.filmfestival-marburg.de



Im Festivalbeitrag „LenaLove“ schüttet die 16-jährige Lena im Chat Noah ihr Herz aus. Sie ahnt nicht, wer sich hinter dem Account verbirgt. (Foto: Alpenrepublik)

Wenn am Brunnen draußen die Abende kürzer werden, gehen drinnen auf der großen Theaterbühne die Lichter an: Der goldene Oktober im Erwin-Piscator-Haus wartet in der Biegenstraße mit vielfältigen Veranstaltungen auf.

Ankündigen wird die Aktivitäten in und um das neue Kultur- und Tagungszentrum eine große LED-Leinwand an der Bushaltestelle auf dem Vorplatz: die neue „EPH-Pixel-Box“.
Tanz: Ihre kunterbunte Tanzshow „Mephistophila“ zeigen am 7. und 8. Oktober die Schülerinnen und Schülern der Marburger Ballettschule danceart. Die einzigartigen Cho-



Zur musikalischen Zeitreise laden die Dresdner Salon-Damen in das Erwin-Piscator-Haus ein.

Licht an im großen Saal

■ Erwin-Piscator-Haus: Oktoberprogramm

reografien werden eigens für die große Theaterbühne entworfen.

„Marburg liest Proust“: Mit dem Meisterwerk „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ von Proust befasst sich das Hessische Landestheater Marburg zusammen mit dem Publikum immer montags von 18 bis 22 Uhr im Foyer des ersten Obergeschosses am 10., 17., 25. und 31. Oktober. Jede/r kann zuhören, wer möchte ist als Vorleserin oder Vorleser dabei. Kontakt: proust@theater-marburg.de.

Rock 'n' Roll: Mit „Cinderella - A Rock 'n' Roll Fairytale“ präsentiert

das Hessische Landestheater am 15. Oktober die Matthias-Faltz-Version des berühmten Grimmschen Märchens. Die Show hat mit ihren Rock-'n'-Roll- und Funk-Klassikern auf dem Marktplatz begeistert und wird jetzt „indoor“ noch bunter und mitreißender sein.

Dresdner Salon-Damen: Am 16. Oktober laden die singenden und musizierenden Frauen an Violoncello, Violine, Klarinette und Klavier zur musikalische Zeitreise durch die Ufa-Filme ein. Die besondere Note der Interpretation wundervoller Lieder der 30er und 40er Jahre liegt in

ihrem ganz persönlichen Stil. Nicht nur die Musik ist ein Kunstgenuss, auch der optische Eindruck gefällt.

Fantasy: Am 20. Oktober werden Energie und Lebensfreude, Romantik und Liebe, Wehmut und Sehnsucht Einzug halten - die ganze Bandbreite der großen Gefühle erwartet das Publikum, wenn mit „Fantasy“ die Durchstarter der Schlagerszene live zu erleben sind.

Blues: Mit „The Blues Brothers - A Tribute“ geht das Programm am 22. Oktober dann ganz anders weiter. Action, Charme, coole Typen und die beste Filmmusik aller Zeiten vereinen sich. Der Dauerbrenner des Hes-



sischen Landestheaters Marburg ist eine Hommage an den Kultfilm aus den 80er Jahren und zugleich ein Konzert voller unvergesslicher und unvergessener Songs.

Karat unplugged: Mal rockig-röhrig, mal lyrisch-leise - doch immer mitreißend und berührend: die Kultrockers von Karat feierten letztes Jahr ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum und kommen am 28. Oktober mit einem besonderen Akustik-Programm nach Marburg.

Tickets und weitere Informationen gibt es in der Biegenstraße oder im Internet. Alle Uhrzeiten finden Sie im Kalender dieses Heftes.

■ www.erwin-piscator-haus.de



Die Kultrockers von Karat kommen im Oktober nach Marburg. (Foto: Petersohn)



Am 3. Oktober feiert Marburg den Tag der kulturellen Vielfalt und den Tag der Deutschen Einheit zusammen – mit Tanz und Musik aus der ganzen Welt und einer Ausstellung zur Städtepartnerschaft von Julia Kneise und Richard Stumm (r.).



Die Einheit mit der Vielfalt verbinden: Erstmals werden am neuen Haus der Stadtgesellschaft zum 3. Oktober der Tag der kulturellen Vielfalt und der Tag der Deutschen Einheit zusammen gefeiert – mit Tanz und Musik, Vernissage, buntem Sofa, Spezialitäten, Speed Dating und Ständen. Die Stadt lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zum großen Fest im und am Erwin-Piscator-Haus ein.

Einheit mit Vielfalt feiern

■ Gemeinsames Fest für alle am 3. Oktober

■ Der Tag beginnt um 12 Uhr mit der öffentlichen Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit und mit einer musikalischen Besonderheit. Auf dem Programm stehen erst die Festreden von Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies und von Oberbürgermeisterin Katja Wolf aus Marburgs Partnerstadt Eisenach. Die Nationalhymne wird es am 3. Oktober danach gleich dreimal geben – als Streichquartett, als Jazzversion und im orientalischen Stil. Die Städtepartnerschaft mit Eisenach in Thüringen besteht schon seit 28 Jahren, die gemeinsame Feierstunde hat sich mittlerweile zu einer echten Tradition entwickelt. ■ Im Anschluss bietet der Tag der kulturellen Vielfalt, der längst zum Marburger Publikumsmagneten geworden ist, wieder ein faszinierendes Programm der in der Stadt vertretenen Kulturen. Der Tag der kul-

turellen Vielfalt zieht mit dem Kulturladen KFZ somit von der Schulstraße in die Biegenstraße um.

■ Zum weiteren Höhepunkt des Tages soll die Eröffnung der Kunstausstellung „pARTnerSTAEDTE“ werden. Künstler Richard Stumm aus Mar-

burg und seine Kollegin Julia Kneise aus Eisenach erkundeten im Austausch die jeweilige Partnerstadt. Die Ergebnisse waren 2015 im Eisenacher Stadtschloss zu sehen. Zur Vernissage in Marburg laden die Partnerstädte jetzt für 14 Uhr in den



Am Erwin-Piscator-Haus gibt es für die Gäste viele kulinarische Spezialitäten zu entdecken. (Fotos: Stadt/Krause)



ra – eine kurdische Frauentrommelgruppe, eine syrische Gruppe, kurdische Tänze und Gilaki-Tanz aus dem Nord-Iran. Gegen 15.30 Uhr überreicht OB Dr. Thomas Spies das Historische Stadtsiegel für besondere Verdienste um Integration und interkulturelles Verständnis an zwei Preisträger.

■ Draußen werden sich von 14 bis 18 Uhr Vereine und andere Organisationen an Info-Ständen präsentieren.

Außerdem gibt es wieder die beliebten Länderpavillons, in denen sich Menschen verschiedener Nationen vorstellen und Spezialitäten

ihrer Heimat anbieten. Auf dem Platz vor dem Erwin-Piscator-Haus wird darüber hinaus ein Kinderprogramm angeboten, mit Schminken, Bastecke und Jonglage.

■ Zum Programm in zwei Aktionsräumen des ersten Obergeschosses gehören auch Workshops, zum Beispiel zur Gewaltprävention. Außerdem nehmen auf dem „Bunten Sofa“ verschiedene Gesprächspartner Platz: Ehrenamtliche, die sich bei Organisationen und Initiativen engagieren, Geflüchtete, die neu in Marburg angekommen sind, Menschen, die in Flüchtlingsklassen lehren, und ausländische Studierende. Auch beim Speed-Dating der Kulturen kommen Menschen ins Gespräch und werden im Fünf-Minuten-Takt zum „Partnerwechsel“ aufgefordert.

■ Der Kulturladen KFZ im Erwin-Piscator-Haus gibt um 17.30 Uhr zum ersten Mal die interkulturelle Bühne Hessen frei. Jeder, der sich traut auf der Bühne Erfahrungen zu sammeln und Schönes, Trauriges, Lustiges, Lautes oder Leises zum Besten zu geben, ist willkommen. Außerdem steigt ab 14 Uhr auf dem Hof des KFZ ein B-Boy-Battle mit Hip Hop. Der Eintritt ist wie bei allen Veranstaltungen des Tages frei.

Panoramasaal im zweiten Obergeschoss des Erwin-Piscator-Hauses ein. Auch andere Partnerstädte der Stadt Marburg werden bei der Eröffnung vertreten sein und das Kinder- und Jugendparlament zeigt die Ausstellung Marburg-Poitiers, die zum 55-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum entstanden ist.

■ Der Tag der kulturellen Vielfalt findet bereits zum siebten Mal in Marburg und im Rahmen der bundesweiten „Interkulturellen Woche“ statt. „Vielfalt statt Einfalt“ lautet das Motto der Veranstaltung des Ausländerbeirats in Kooperation mit dem Verein Kultur und Kulturen. Das Fest ist eine Plattform aller Marburger Bürgerinnen und Bürger unterschiedlicher Herkunft und Religion. Menschen aus etwa 140 Ländern sind in Marburg beheimatet.

■ Von 14 bis 18 Uhr gibt es auf der Bühne ein Programm mit internationalen Folkloretänzen sowie mit Musik und Gesang aus aller Welt. Tänze und Trachten präsentiert dabei auch die Hessische Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege mit der Tanzgruppe aus Wollmar und Beiträgen aus Großseelheim.

Den Ajurili-Tanz von der Schwarzmeerküste wird in bunter Tracht eine georgische Tanzgruppe vorstellen. Zu erleben sind außerdem das iranische Tanzensemble Kereshme, das Jouan-Ensemble, Awazen Ama-

DIE MARBURG UHR




Gestaltung Katrin Semler
Hergestellt von a.b.art Schweiz
ab € 230,-



JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG



Der imposante Hirschkäfer findet am Dammelsberg gute Lebensbedingungen vor.

Eiablage und die Entwicklung der Larven auf morsches Holz angewiesen. Gerade die Larven des imposanten Hirschkäfers brauchen für ihre Entwicklung den Mulm der zerfallenden Eichen. Am Dammelsberg gibt es eine große Population dieser seltenen Tiere. Der Hirschkäfer ist daher einer der Gründe für die Ausweisung als FFH-Gebiet.

Unterschulpf finden in diesem Areal jedoch mit der Bechsteinfledermaus und dem Großen Mausohr auch zwei streng geschützte Fledermausarten. Erstere benötigt die Baumhöhlen im strukturreichen und naturbelassenen Wald dringend für die Aufzucht ihrer Jungen. Das Ge-

Nachdem unsere Serie bislang die Naturschutzareale Marburgs vorgestellt hat, wollen wir Ihnen in den nächsten Ausgaben von Studier mal Marburg die Fauna-Flora-Habitat-Gebiete, kurz FFH-Gebiete, präsentieren, bei denen es sich um europäische Schutzbereiche handelt.

Das FFH-Gebiet „Dammelsberg und Köhlersgrund“ liegt im Nordwesten von Marburg zwischen der Kernstadt und der Marbach. Der Dammelsberg wurde bereits Ende des 18. Jahrhunderts als Waldpark gestaltet, mit Wegen versehen und mit Eichen bepflanzt.

Der mittlerweile über 200 Jahre alte Baumbestand bildet den Grundstock für die herausragende Bedeutung, die dieses Gebiet heute für

zahlreiche zum Teil stark bedrohte Tierarten hat: Die alten Bäume haben im Laufe der Zeit Baumhöhlen ausgebildet, die ein wichtiger Lebensraum für Vögel, Fledermäuse und Insekten sind.

Abgebrochene Äste und umgestürzte Bäume - sogenanntes Totholz - bleiben im Wald und können verrotten. Viele Insektenarten sind für die

biet dient aber außerdem mindestens 13 der insgesamt 19 in Hessen vorkommenden Fledermausarten als ideales Jagdgebiet.

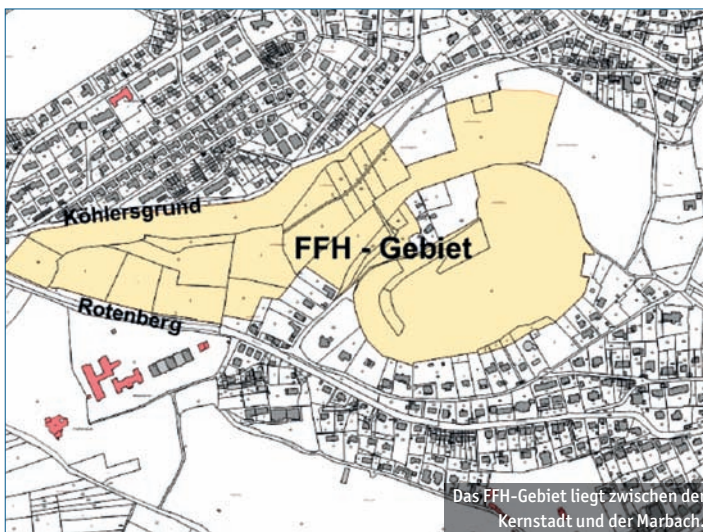
Der angrenzende Köhlersgrund ist auch für Amphibien als Lebensraum von großer Bedeutung. So legen in den Teichen oberhalb des Dammweges jedes Jahr Erdkröten den Laich, also ihre Eier ab. Der von einem Bach durchströmte Talgrund bietet dagegen gute Lebensbedingungen für den Feuersalamander.

Um die Lebensbedingungen für die im FFH-Gebiet lebenden Tiere weiter zu verbessern, hat die Stadt am Südhang des Dammelsberges einen „Hirschkäfermeiler“ errichtet, einen aus Eichenstämmen künstlich angelegten Lebensraum, in dem sich die Larven zu erwachsenen Käfern entwickeln können. An der Straße „Im Köhlersgrund“ wurde ein dauerhafter Amphibienzaun aufgebaut, der verhindern soll, dass wandernde Tiere überfahren werden.

Drei Tafeln an den Hauptzugängen informieren Besucherinnen und Besucher über das FFH-Gebiet und seine ausgewiesenen Wege.

Heimat für Hirschkäfer

■ FFH-Gebiet am Dammelsberg



Das FFH-Gebiet liegt zwischen der Kernstadt und der Marbach.

Drei Literaturpreise, eine Nominierung für den renommierten Gläuser-Preis und ein Stipendium für die Goethe-Villa in Rom hat der Marburger Autor Christoph Becker alias Daniel Twardowski für seine historischen Krimis, Romane, Theaterstücke und seine Kurzgeschichten schon bekommen. Jetzt hat ihn das Kulturamt der Stadt für ein besonderes Projekt gewonnen.

Der 53-Jährige ist historischer Berater für das Reformationsjahr und die Stadtgeschichte. So hilft er bei der Suche nach authentischer Kleidung, Speisen, Tischreden und Gerüchen, die das 16. Jahrhundert le-

Meister des Histotainments: Christoph Becker alias Daniel Twardowski schreibt für die Stadt über Marburgs Reformationsgeschichte. (Foto: Coordes)



Lutherjahr: Krimi und gelebte Historie

■ Autor Christoph Becker berät die Stadt Marburg

bendig werden lassen. Und am 31. Oktober, zu Beginn des Lutherjahres, wird er ein eigens für die Stadt geschriebenes Buch vorstellen: „Die von Marburg und die Welt Martin Luthers“ lautet der Titel der 240 Seiten starken Stadtschrift, in der es um die Stadt und ihre Bürger während der Reformation geht. Kein Roman, sondern sorgfältig recherchiertes „Histotainment“, wie es Becker nennt.

Spannend und exakt zugleich

Dazu gehören auch bislang unbekannt Anekdoten, etwa um diverse Liebeshändel Landgraf Philipps. „Er schreibt spannend wie ein Krimiautor und exakt wie ein Historiker“, freut sich der Leiter des Fachdienstes Kultur, Dr. Richard Laufner. Tatsächlich hat der Schriftsteller viele Talente. Vor 33 Jahren hatte es Christoph Becker aus dem Sauerland zum Studium der Literatur- und Medienwissenschaften nach Marburg verschlagen. Viele Jahre verfolgte er eine Karriere an der Philipps-Universität, arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Hochschulas-

sistent. Zum Experten für das 16. Jahrhundert wurde er durch seine Promotion über den italienischen Priester und Dichter Giordano Bruno, der von der Inquisition zum Scheiterhaufen verurteilt wurde. Doch Christoph Becker liebt das Erzählen. So brachte das Hessische Landestheater 2001 sein eigens für das Landgrafenschloss geschriebenes Stück „Der „zweyweibige Landgraf“ mit großem Erfolg auf die Bühne. Unter dem Pseudonym Daniel Twardowski veröffentlichte er 2002 seinen Ruhrpott-Roman „Ewig Gelsenkirchen“. Im gleichen Jahr machte

sich Becker als Schriftsteller selbstständig. Beim renommierten Goldmann-Verlag erschien die nur noch als E-Book erhältliche Trilogie um den Privatdetektiv John Gower, der auf einer Schiffspassage nach Indien Mitte des 19. Jahrhunderts eine Mordserie aufklärt, zugleich aber vom Kohlebergbau Nordenglands erzählt. „Danach war meine kriminelle Ader erst einmal erschöpft“, sagt Becker. Er schrieb eine Mediensatire und legte mit „Dark Planet“ einen Aktfotoband mit 200 Variationen zu Courbets „Ursprung der Welt“ vor. In der Schublade hat er noch diverse Romanideen und Theaterstücke: „Ich habe immer mehrere Projekte auf Halde, die nur auf eine Finanzierung warten“, sagt Becker. Und er plant auch wieder einen Kriminalroman. Thema: Mord in der Landkommune. Lutherjahr: S. 27 (gac)

www.eckhardt-marburg.de

Besuchen Sie unsere neue Website -
für allerlei Informationen

Reisebüro ECKHARDT

Ketzerbach 7

Marburg • Tel. 06421-64060
info@eckhardt.org

Literaturhistorische Detektivarbeit hat aufgedeckt, dass die Brüder Grimm für das „Aschenputtel“ auf die Erzählung der Marburger Märchenfrau Anna Elisabeth Schellenberg zurückgegriffen haben. (Foto: Landkreis)



Es war literaturhistorische Detektivarbeit, aber jetzt es steht fest: „Aschenputtel“ kommt aus unserer Stadt. Denn die Brüder Grimm griffen für diese mittlerweile weltberühmte Handlung auf die Erzählung einer Marburger Märchenfrau zurück. Aufgespürt und identifiziert hat sie der Kasseler Grimmspezialist Professor Holger Ehrhardt.

„Aschenputtel“ kommt aus Marburg

■ Professor deckt Identität von Erzählerin auf

„Marburg profiliert sich nun als Grimm-Stadt nicht nur, weil die Brüder Grimm hier studiert haben, sondern auch durch Anna Elisabeth Schellenberg“, freut sich Kulturdezernentin Dr. Kerstin Weinbach. „Und dass diese ihre Märchen in un-

mittelbarer Nähe meiner Weidenhäuser Wohnung erzählt hat, finde ich persönlich natürlich besonders reizvoll“, so die Stadträtin. Auch Kulturamtsleiter Dr. Richard Laufner unterstreicht die Bedeutung der erfolgreichen historischen Recherche.

„Auf unserem populären Marburger Grimm-Dich-Pfad wird ‚Aschenputtel‘ ja bereits durch den viel fotografierten roten Pumps am Schloss repräsentiert“, so Laufner weiter. Für die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, die zwischen 1802 und 1806 in Marburg durch den Romantiker-Kreis um ihren Jura-Professor Friedrich Carl von Savigny wesentliche Impulse für ihr Werk bekamen, wurde Anna Elisabeth Schellenbergs Erzählung zur Grundlage für das Kinder- und Hausmärchen Nr. 21. Schellenberg kommt aus eher armen Familienverhältnissen, wird am 6. Januar 1746 in Marburg nichtehelich als Tochter der Cunigunde Ulner und des Johann Henrich Scheffer geboren. Die Mutter heiratet bald einen Peter Schellenberg, sie wohnen zur Miete im heutigen Haus Mühlentreppe 1 (damals Pilgrimstein



Der Schwanhof

Stephan Niderehe & Sohn GmbH

– gegründet 1817 –

**Vermietung & Verwaltung
des historischen Schwanhofs**

Schwanallee 27-31 • Tel.: 06421/25240 • Fax: 06421/26444
info@derschwanhof.de • www.derschwanhof.de

267) und gehören der lutherischen Gemeinde an. Irgendwann zwischen 1786 und 1802 wird Anna Elisabeth Schellenberg aufgrund ihrer Hilfsbedürftigkeit in das Armenhospital bei St. Jost in Weidenhausen aufgenommen, wo sie am 5. August 1814 stirbt und auf dem St.-Jost-Friedhof beerdigt wird.

Das ist der knappe Lebenslauf einer Frau, die im Briefwechsel der Brüder Grimm als nicht näher identifizierte „Marburger Märchenfrau“ bezeichnet wurde. Sie trug zur Sammlung der „Kinder- und Hausmärchen“ der Brüder Grimm zwei Märchen bei: „Der goldene Vogel“ und das weltberühmte „Aschenputtel“.

Aber der Nestor der Grimm-Forschung und Marburger Grimm-Preisträger von 1999, Heinz Rölleke, formulierte einst resigniert: „Wer die so wenig mitteilsame alte Frau war (...), das bleibt wohl immer in einem nicht einmal Vermutungen erlaubenden Dunkeln.“

Mit hartnäckiger Recherche hat Stiftungsprofessor Holger Ehrhardt das Dunkel nun erhellt – 206 Jahre nach ihren Erzählungen, die erst über Mittelpersonen zu den Grimms kamen. Der Schlüssel war dabei das Hospital, in dem Anna Elisabeth Schellenberg ihre letzten Jahre verbracht hatte. In Wirklichkeit war dies nicht das von Rölleke vermutete Elisabeth-, sondern das Armenhospital oder Untere Siechenhaus bei St. Jost.

Natürlich hat Schellenberg „Aschenputtel“ nicht selber erfunden. Schließlich betonten die Grimms immer, dass ihre Märchen nicht als Werk Einzelner, sondern als Volkstradition, kollektive Gedächtnislei-



Im Unteren Siechenhaus bei St. Jost, das 1969 abgerissen wurde, lebte Märchenfrau Anna Elisabeth Schellenberg. (Foto: Stadt Marburg)

Detektiv und Germanist

Der Germanist und Aschenputtel-Detektiv Holger Ehrhardt erhielt 2012 die bundesweit erste Professur zum Leben und Wirken der Brüder Grimm an der Universität Kassel. Der in Thüringen geborene Ehrhardt floh 1989 über die damalige Tschechoslowakei in die Bundesrepublik. Nach einer Tätigkeit als Bauplaner in Stuttgart studierte er von 1995 bis 2000 in Kassel Germanistik und Anglistik, war von 2001 bis 2006 wissenschaftlicher Mitarbeiter und promovierte 2006. Ehrhardt forscht seit mehr als einem Jahrzehnt zu Jacob und Wilhelm Grimm. Seine Themen sind unter anderem die Biographie, ihre Studien zur deutschen Mythologie, die Edition ihrer Briefwechsel und Tagebücher sowie die literatur- und wissenschaftsgeschichtlichen Zusammenhänge des 19. Jahrhunderts.

stung, gar „urdeutscher Mythos“ zu gelten haben. Ursprünge für die Schellenberg-Erzählung könnten somit die Tradition der französischen barocken Feenmärchen, eher aber ältere deutsche Erzähltraditionen des 16. Jahrhunderts gewesen sein. Erste Spuren mit Aschenputtel-Motiven finden sich schon bei Griechen und Römern, im Kaiserreich China des 9. Jahrhunderts, in Persien vor allem Ende des 12. Jahrhunderts

und selbst bei den nordamerikanischen Ureinwohnern. Eine gewaltig lange Erzähltradition, zu der die Marburgerin Anna Elisabeth Schellenberg ihren Beitrag leistete.

Das Buch: Autor Holger Ehrhardt, „Die Marburger Märchenfrau oder Aufhellungen eines nicht einmal Vermutungen erlaubenden Dunkels“, Verlag Boxan, 110 zum Teil mit Otto-Ubbelohde-Zeichnungen illustrierte Seiten, Kassel 2016, 19,80 Euro.



Türen aus Glas – Beschlüge von DORMA



Im Rudert 9 · 35043 Marburg
Glaseriwerner@gmx.net
www.glaserei-werner.de
 Tel. (0 64 21) 2 54 56
 Fax (0 64 21) 16 17 54





Welcher Abfall gehört wohin?

(Fast) alle Wege führen zum DBM

Wie bestellen Sie Sperrmüll und wohin bringen Sie welchen Müll? Das haben wir in dieser Ausgabe zusammengestellt. Für eine saubere Stadt sind außerdem „Flotte Feger“ unterwegs.

Wohin mit welchem Müll, der nicht in die Tonne gehört? Diese Frage stellen sich viele Neubürgerinnen und Neubürger, darunter auch die Marburgerinnen und Marburger, die für ihr Studium oder einige Semester in der Stadt leben. Deshalb fassen wir heute die wichtigsten Serviceangebote zusammen.

Fast alle Wege führen dabei zum Dienstleistungsbetrieb der Stadt Marburg (DBM). Als „Müllabfuhr“ von Marburg ist der DBM sicher vielen bekannt. Neben der allgemeinen Tonnenleerung laut Abfallkalender können private Haushalte aber weitere individuelle Dienstleistungen rund um das Thema „Entsorgung“ in Anspruch nehmen.

Sperrmüll: Sperrmüll ist Hausrat, der nicht in die reguläre Abfalltonne passt. Dazu gehören zum Beispiel Möbel, Haushaltsgroßgeräte, Teppiche, Metallteile und Elektroaltgeräte. Die Sperrmüllabholung ist in Marburg pro Haushalt zweimal im Jahr kostenlos. Die Abholung kann auf drei Arten bestellt werden: Im Stadtbüro, dem Umweltladen, bei den Volksbanken und Sparkassen sowie bei den Verwaltungsaußenstel-

len liegen die Sperrmüllkarten, die ausgefüllt an DBM zu schicken sind. Die Antwort enthält dann den Abholtermin. Mittlerweile am häufigsten beantragt wird der Sperrmülltermin im Internet auf www.dbm-marburg.de. Die Antwort erfolgt per E-Mail. Im Abfallservice-Büro des DBM, Am Krekel 55, werden Termine persönlich vergeben. Zwischen Antrag und dem Abholtermin liegt eine Wartezeit von rund zwei Wochen.

Zusatzsäcke: Am Krekel werden darüber hinaus auch Abfallkalender und Gelbe Säcke ausgegeben sowie Biobeutel, Bioabfall- Vorsortiergefäße und Laubsäcke verkauft.

Abfallservice-Büro: Fragen zu allen Bereichen der Entsorgung beantworten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DBM-Abfallservice-Büros, Am Krekel 55, 35039 Marburg, (06421) 201-1688 und 1689, Fax (06421) 201-1589, dbm-abfall-service@marburg-stadt.de. Die Öffnungszeiten: Mo. bis Mi. von 8 bis 16 Uhr, Do. von 8 bis 16.30 Uhr und Fr. von 8 bis 13 Uhr.

Gebrauchsfähige Möbel/Geräte: Möbel, aber auch Elektrogeräte, die noch funktionieren oder gut erhalten sind, werden von der gemein-

nützigen Praxis GmbH nach vorhergehender Besichtigung abgeholt und anschließend im Gebrauchtwarenkaufladen wieder verkauft. Kontakt: Praxis GmbH, Gebrauchtwarenkaufladen, Gisselberger Straße 33, 35037 Marburg, (06421) 87333-19. Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 10 bis 19 Uhr und Sa. 10 bis 17 Uhr.

Kleine Mengen: Nur mal schnell einen Stuhl loswerden und wohin mit zusätzlichem Altpapier und den Verpackungen? Kein Problem. Auf dem Servicehof des DBM werden Kleinmengen von Sperrmüll (eine Kofferräumladung voll) aus Marburger Haushalten kostenlos angenommen. Dort können so ebenfalls Altpapier und Gelbe Säcke kostenlos



Zum Servicehof am Krekel können sie kleine Mengen von Sperrmüll und Abfall auch direkt bringen.

abgegeben werden. Gegen Gebühr ist bei den Beschäftigten des Servicehofes auch die Abgabe von Restabfall, Altreifen und unbehandeltem Altholz möglich: DBM-Servicehof, Am Krekel 17, 35039 Marburg, (06421) 201-1688 und 1689, Fax (06421) 201-1589, dbm-abfallservice@marburg-stadt.de. Öffnungszeiten: Mo. und Fr. von 7 bis 17.45 Uhr, Di. bis Do. von 7 bis 15.30 Uhr.

Elektro-Schrott: Die Waschmaschine ist kaputt oder der Fernseher muss raus? Haben Sie nur Elektroaltgeräte und sonst keinen Sperrmüll, dann kann die kostenlose Abholung von Elektroschrott auch bei folgender Adresse beantragt werden: Recyclinghof Cappel, Integral gGmbH, Umgehungsstraße 7, 35043 Marburg-Cappel, (06421) 944-144; Fax: (06421) 944-110, www.integral-online.de. Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr, Sa. von 9 Uhr bis 12 Uhr. Selbstverständlich lassen sich Altgeräte auch persönlich abgeben. Außerdem werden Leuchtstoffröhren und Gasentladungslampen angenommen.

Sondermüll: Alte Farben, Lacke, Öle oder Altmedikamente müssen weg? Diese entsorgen Sie an jedem ersten Samstag im Monat in der Zeit von 10 bis 12 Uhr. Das Schadstoffmobil steht dafür auf dem Parkplatz des Landratsamtes, Im Lichtenholz, in Cappel bereit.

Flotte Feger: Sollten Sie trotz dieses umfangreichen Entsorgungsangebots Abfälle auf öffentlichen Plätzen bemerken oder öffentliche Bereiche stark verschmutzt vorfinden, bietet der DBM mit seinem Service „Flotte Feger“ zügig Abhilfe. Die „Flotten Feger“ sind tagsüber unter (06421) 201-11 10 erreichbar.

Rohr verstopft: Was, wenn das Wasser nicht mehr richtig abfließt,

So baut man heute! **FKR**
baucentrum

Herzlich Willkommen im FKR baucentrum!

Bauen, Renovieren, Sanieren - testen Sie jetzt unsere Leistungsfähigkeit! Das riesige Sortiment mit zahlreichen innovativen Ideen finden Sie an vier Standorten in der Region.

- Baustoffe
- Energie-Check
- Fliesen
- Sanitär
- Fenster und Türen
- Garten- und
- Landschaftsbau



W. Felden und Kaiser & Roth KG GmbH & Co.
Neue Kasseler Str. 68 • 35039 Marburg • Tel. 06421/607-0
www.fkr-baucentrum.de

Marburg Gladenbach Kirchhain Schwalmstadt

ein Rohr verstopft ist? Hier hilft der DBM mit Spülfahrzeugen und Kanalamera - sogar wenn das Wasser nach Dienstschluss oder am Wochenende hochdrückt. Kanalunterhaltung und Gewässerschutz des DBM, (06421) 201-1687 oder 1141, und außerhalb der Dienstzeit nach 16 Uhr: Kanal-Notdienst über die Feuerwehr (06421) 201-9922.

Rufbereitschaft: Der Dienstleistungsbetrieb Marburg ist vor allem im Sommer viel am Wochenende unterwegs und begleitet die alljährlichen Großereignisse wie das Stadtfest „3TM“, das Hafenfest oder den Nachtmarathon mit Beschilderungs-

maßnahmen und anschließendem „Großreinemachen“. Nach Dienstschluss und an Wochenenden haben immer mehrere Teams Rufbereitschaft. Diese rücken für die Beseitigung akuter Gefährdungslagen aus. Die DBM-Rufbereitschaft erreichen Sie für diese Notlagen über die Feuerwehr Marburg, (06421) 201-99 22) oder die Polizeidirektion Marburg, (06421) 406-0.

Abfall-ABC: Auch auf der Internetseite beantworten die Abfallexperten des DBM noch einmal, wie die unterschiedlichsten Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen sind.

■ www.dbm-marburg.de





Kindsmord war im 19. Jahrhundert so weit verbreitet, dass er Thema in Kunst und Literatur wurde. „Hunger, Wahnsinn, Verbrechen“ lautet der Titel des Ölbilds, das Antoine Wiertz 1853 malte.

junger Anwalt gesehen, wie eine Frau wegen Kindsmords hingerichtet wurde“, berichtet Metz-Becker - auch das von Faust verführte Gretchen tötet ihr neugeborenes Kind. Besonders gravierend war das Problem im Gebiet von Hessen, dem damaligen „Armenhaus Deutschlands“. Und da Knechte und Diensthöten erst heiraten durften, wenn sie genügend Geld hatten, wurde in Marburg jedes vierte Kind unehelich geboren. Die ledigen Mütter galten als „Hurenfalle“. Das wussten viele Kindsmörderinnen - sie hatten nämlich meist bereits ein oder zwei Kinder. So sagt die ledige Magd Katharina Elisabeth Bötzel im Verhör, dass sie nicht gewusst habe, „wie sie noch für ein Drittes sorgen könne“. Unbemerkt brachte die 30-Jährige ihr Kind im gleichen Zimmer zur Welt, in dem noch die vier Kinder ihrer Dienstherrschaft schliefen. Bötzel, die bei einem Metzger aus Wetter in Stellung war, warf das Baby noch in der gleichen Nacht in einen Brunnen. Nach der Entdeckung wurde sie zu 15 Jahren Zuchthaus in Kassel-Wehlheiden verurteilt, die damals übliche Strafe.

Sie versteckten ihre Neugeborenen in Misthaufen, in Kuhställen oder Kleiderschubladen, vergruben sie im Wald oder warfen sie in Flüsse, Teiche und Brunnen. Ihr neues Buch über die „Gretchentragödien. Kindsmörderinnen im 19. Jahrhundert“ hat die Marburger Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Marita Metz-Becker vorgestellt.

Gretchentragödie: Kindsmörderinnen

■ Marita Metz-Becker untersucht 100 Fälle

Die pure Not machte die Frauen zu Täterinnen, so die Wissenschaftlerin an der Philipps-Universität. 100 Fälle aus ganz Hessen hat die Expertin im Marburger Staatsarchiv ausgewertet - den größten Bestand, den es deutschlandweit dazu gibt. Trotz-

dem handelt es sich nur um einen Bruchteil der tatsächlichen Fälle. Kindsmord war in der Zeit von 1770 bis 1870 so weit verbreitet, dass Goethe, Lenz und Schiller darüber schrieben. „Goethe hat noch als

Unteressen gingen die Väter fast immer straffrei aus. In vielen Fällen hatten sie sich aus dem Staub gemacht. Falls sie greifbar waren, bestritten sie die Liebesbeziehung oder behaupteten, die Frau habe noch andere Männer gehabt.

So bekam Wilhelmina Pausch (38) ein Kind von ihrem Arbeitgeber, dem Instrumentenmacher Hucke aus der Marburger Reitgasse. Dieser habe ihr befohlen, das Kind zu töten, das sie tatsächlich ertränkte und im Keller des Hauses vergrub. Doch Hucke leugnete, auch nur der Schwängerer gewesen zu sein. Er kam kurz in Untersuchungshaft, sie für 15 Jahre ins Zuchthaus.

Sogar Vergewaltigungen spielten für die Richter keine Rolle. So berichtete die 30-jährige Anna Katharina Stuhlmann aus Halsdorf bei Marburg, dass sie ein 53-Jähriger aus

PLANETVIEW präsentiert:

ÜBERLEBEN

REINHOLD MESSNER
DIE BERGSTEIGER-LEGENDE

Sa., 19. November 2016
Audimax | Marburg
Einlass - 19 Uhr
Beginn - 20 Uhr



www.planetview.de



Nahezu unverändert zeigt sich dem Betrachter heute das beim letzten Rätsel gesuchte Haus Afföllerstraße 84 (Bild oben). Nur aus den Tännchen vor der Villa des ehemaligen Marburger Möbelfabrikanten Friedrich Paul Schäfer sind inzwischen stattliche Tannen geworden, hinter denen sich das langgestreckte Gebäude, das 1926/27 erbaut wurde, ein wenig versteckt. Die repräsentativen Zimmer im Erdgeschoss wie Empfangszimmer und Musikzimmer, Esszimmer und „Herrenzimmer“ wird der heutige Nutzer wohl den Bedürfnissen des Jahres 2016 angepasst haben. Und die ruhige Wohnlage gehört auch eher der Vergangenheit an. Als Gewinnerin wurde diesmal **Waldtraut Eckhardt**, Gladenbacher Weg 57, 35037 Marburg, ausgelost.

Seines eigentlichen Zwecks beraubt, präsentierte sich unser neues Suchobjekt einige Jahre dem Betrachter (Foto rechts). Den eigentlichen Blickfang hatten Diebe brachial abgebrochen.

Lange Zeit hatte das Kunstwerk viele auf dem Weg zu dem Gebäude erfreut, das inzwischen an diesem Ort ebenfalls der Vergangenheit angehört. Als Dank für die richtige Antwort gibt es die Stadtschrift MSS Nr. 38 „Der Bildhauer Johann Friedrich Sommer in Marburg. Zur Geschichte der Skulptur in Hessen während der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts“ zu gewinnen. Die richtige Antwort schicken Sie gerne mit dem Stichwort „Marburg“ bis 11. Oktober per Mail an oeffentlichkeitsarbeit@marburg-stadt.de. Ihren Anruf mit der Lösungen nimmt ansonsten unter (06421) 201-1346 Ulrike Block-Herrmann im Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit entgegen.
Rainer Kieselbach



Die Marburger Kulturwissenschaftlerin **Marita Metz-Becker** hat 100 Fälle im Staatsarchiv untersucht und über die „Gretchentragödien“ geschrieben. (Fotos: Coordes)

starben hier viel mehr Frauen als bei häuslichen Geburten. Deshalb wurden diese Gebäuhäuser nur im Notfall aufgesucht, informiert Marita Metz-Becker, die lange über diese Einrichtungen geforscht hat. Ihre Forschungen dienen sogar als Grundlage für den Roman „Die Hebamme“ von Kerstin Cantz. Die düstere Geschichte um die Marburger

Gebäranstalt wurde zum Bestseller, der 2014 verfilmt worden ist. (gpc)

Das Buch

Marita Metz-Becker: Gretchentragödien. Kindsmörderinnen im 19. Jahrhundert (1770 - 1870), Helmer-Verlag, 19,95 Euro.

Jesberg geschwängert habe. „Da hat mich der eine Müllerbursch auf eine Bank geworfen und gegen meinen Willen den Beischlaf vollzogen“, sagte sie dem Gericht. Doch der Mann bestritt die Tat, die Frau erhielt 15 Jahre.

Um Kindsmorde und das heimliche Gebären zu verhüten, wurden die sogenannten Accouchiranstalten für ledige, unbemittelte Schwangere gegründet. Doch dort mussten sich die Frauen rund um die Uhr für Untersuchungen durch Medizinstudenten zur Verfügung stellen. Zudem

KOMPOSITION / PRODUKTION / MASTERING / MUSIK- UND SPRACHAUFNAHMEN / WERBUNG UND JINGLES
WWW.DREAMLAND-RECORDING.DE
TEL. 06421-360291

www.chunkymonkeydesign.de

Zukunft der Altenhilfe

■ Zwei Varianten für Richtsberg präsentiert

Die Altenhilfe am Richtsberg soll fit für die Zukunft werden. Das in den 70er Jahren erbaute Altenzentrum in der Sudetenstraße muss saniert werden. Zugleich geht es um ein zeitgemäßes Konzept, das dem Marburger Modell gerecht wird.

Wie die Zukunft der Altenhilfe am Richtsberg aussehen kann, hat Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies bei einer Bürgerversammlung erläutert. Er stellte zwei mögliche Lösungsvarianten in der Tradition des „Marburger Modells“ vor.

Dabei betonte der Oberbürgermeister: „Der Standort Richtsberg bleibt in jedem Fall erhalten. Das steht außer Frage.“ Ziel der Planung sei eine zukunftsweisende Altenhilfe am Richtsberg mit Lösungen, „die möglichst dicht an das Wohnen zu Hause herankommen“, betonte Spies. Um das 1975 errichtete, siebenstöckige und dringend sanierungs-

bedürftige Altenzentrum in der Sudetenstraße mit seinen 83 Plätzen zu modernisieren, hatte die Stadtverordnetenversammlung im vergangenen Jahr das „Marburger Modell“ beschlossen.

Danach sollten auf vier Stockwerken des Altenzentrums jeweils zwölf Plätze nach dem Prinzip der Hausgemeinschaften sowie sieben bis acht klassische, stationäre Plätze für Bewohnerinnen und Bewohner mit intensiverem Pflegebedarf pro Etage entstehen – insgesamt also 76 bis 80 Plätze.

Allerdings genehmigte die Betreuungs- und Pflegeaufsicht des Regierungspräsidiums dieses Konzept so

nicht, weil nach ihren Auflagen sowohl die Funktionsräume als auch das Personal für stationäre Pflege einerseits und die Hausgemeinschaften andererseits strenger getrennt werden müssten.

Nach der Beratung im Aufsichtsrat der Stiftung St. Jakob stellte Spies zwei Varianten zur Diskussion, mit denen das „Marburger Modell“ fortentwickelt werden kann. „Ich denke, dass es sich lohnt diese zwei Optionen zu prüfen“, warb er.

In einer als „Stadtverordnetenversammlung quer“ bezeichneten Alternative würden sich Hausgemeinschaften und Pflegeplätze auf sechs statt bisher vier Etagen verteilen –



Jetzt herbst unsere Winzer.

Auch wenn dieser Begriff für die „Weinlese“ wenig gebräuchlich ist, zeigt er doch die Bedeutung dieser Jahreszeit für einen exzellenten Wein. Was deutsche Winzer in den letzten Jahren geherbst haben, erleben Sie täglich von 11 bis 24 Uhr im Weinlädele.

Weinlädele

Weinlädele • Weinstube & Restaurant • Schloßterrasse 1
35037 Marburg • www.weinlaedele.de • Tel: 0 64 21-1 42 44

Garten- und Baumfällarbeiten
Entrümpelungen
Abbruch- und Entkernungsarbeiten



Hofmann
Bauservice

www.gjhofmann.de info@gjhofmann.de
06421 - 683208

die Etagen 1 bis 4 beherbergten dann die Hausgemeinschaften mit ihren je zwölf Plätzen sowie in einem extra Block daneben je acht normale Mietwohnungen pro Stockwerk. Die Etagen 5 und 6 würden klar abgegrenzt mit je 20 Plätzen der klassischen stationären Pflege vorbehalten. Dadurch könnten mehr Funktionsräume eingerichtet werden, beide Bereiche wären wie gefordert getrennt, aber ambulante und stationäre Angebote unter einem Dach untergebracht.

Im Erdgeschoss blieben wie im „Marburger Modell“ geplant ein Begegnungszentrum und die Verwaltung, die siebte Etage würde weitere 20 Mietwohnungen umfassen. Bei dieser Lösung sind während der Umbauphase im bereits bestehenden Altenheim erhebliche Einschränkungen für die Bewohnerinnen und Bewohner und wirtschaftliche Einbußen zu erwarten.

Im zweiten Modell „Doppelstandort“, das der Oberbürgermeister vorstellte, wäre die Sudetenstraße am „Oberen Richtsberg“ der Standort für Betreutes Wohnen sowie für ein Begegnungszentrum mit einem Café, das mit stark erweitertem Programm zum örtlichen Treffpunkt ausgebaut würde. „Denn nichts ist schlimmer als die Isolation älterer Menschen“, betonte Spies. Im Begegnungszentrum könnte quartiersbezogen ein Mittagstisch angeboten werden. Zugleich beinhaltet diese Variante, dass der Ambulante Dienst der Altenhilfe, die Tagespflege und eine Beratung in die Sudetenstraße einziehen. Mietwohnungen, gerade auch für Studierende, sowie Wohnungen für Schwestern des Klinikums gehören auch zur Variante „Doppelstandort“.

Am „Unteren Richtsberg“ würde nach diesem Vorschlag ein Ergänzungsbau auf dem ehemaligen Vitos-Gelände für intensiver pflegebedürftige Menschen in zeitgemäßer Form mit Wohngruppen nach dem Hausgemeinschaftsprinzip entstehen. „Die Kleinteiligkeit ist hier ein Kerngedanke, der differenzierte Angebote ermöglicht“, erklärte Spies. Hier fänden auch Wohngruppen für Demenzzranke mit einem Garten oder für eine Palliativversorgung baulich ihren Platz.

Zudem sind Kooperationen mit der nahegelegenen Tagespflegeeinrichtung Aura, der Vitos-Klinik und der Kindertagesstätte möglich. Auch Infrastruktur wie Bäcker oder Friseur sollen einbezogen werden. Die bisherigen Bewohnerinnen und Bewohner der Sudetenstraße könnten nach Fertigstellung der neuen Einrichtung umziehen und müssten nicht im Lärm des Umbaus leben.

An Menschen orientieren

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies schlägt vor, diese beiden Optionen zu prüfen und will das der Stadtverordnetenversammlung im Oktober per Beschlussvorlage vorschlagen. „Entschieden ist noch nichts“, betonte er. Für ihn seien beide Varianten gleichberechtigt zu prüfen und nach einem entsprechenden Auftrag des Parlaments genauer zu analysieren. „Ziel sind kleinere Einheiten, die sich nicht an der Institution, sondern an den Menschen

orientieren, die dort leben“, skizzierte Spies den Weg, konventionelle Pflege zugunsten alltagsorientierter Modelle abzubauen.

Die Leiterin der Stabsstelle Altenplanung, Dr. Petra Engel, hatte zuvor berichtet, wie umfangreich schon jetzt für die älteren Menschen am Richtsberg gearbeitet wird. Basis dafür sind Ergebnisse von Befragungen, Bürgergesprächen und Begehungen. Danach wünschen sich die Älteren vor allem mehr Begegnung und Kontakt im unmittelbaren Umfeld. So werden neuerdings Nachbarschafts- und Hausfeste unterstützt. Gewünscht wird auch ein zentraler Ort der Begegnung, wie er im Altenzentrum in der Sudetenstraße künftig vorgesehen ist.

„Es lohnt sich sehr den gesamten Stadtteil in den Blick zu nehmen. Denn je besser die Versorgung durch Alltagsstrukturen ist, umso länger können die Menschen auch im Alter zu Hause in ihrer Wohnung bleiben“, so Engel. Zur Bürgerversammlung eingeladen hatte Stadtverordnetenvorsteherin Marianne Wölk.

Edlunds

Schwedische Küche

Genießen Sie schwedische Spezialitäten in angenehmer Ambiente und toller Lage in Marburgs Altstadt.

Vom Schlemmerfrühstück über Brunch und traditionelle Vorspeisen bis hin zu Hauptgerichten skandinavischer Art – das Edlunds entführt sie auf eine kulinarische Reise nach Schweden.



Die neue Herbst- & Winterkarte: Demnächst!

Direkt in der Oberstadt
 Markt 15 · Marburg
 Telefon 064 21.16693 18
www.edlunds.de

Öffnungszeiten:
 Dienstag – Sonntag ab 10 Uhr
 Küche bis 22 Uhr



Mit digitaler Technik maßstabsgerecht bearbeitete Luftbilder von Marburg gibt es bei der Stadt. (Foto: aerowest GmbH)

Luftbilder vom Stadtgebiet

Mit digitaler Technik maßstabsgerecht bearbeitete Luftbilder von Marburg können Bürgerinnen und Bürger ab sofort erwerben. Die Stadt hatte die Geoinformationen als digitale Senkrechtaufnahmen (Orthofotos) in Auftrag gegeben. Fotografiert wird dafür vom Flug-

zeug aus. Jedoch besitzen Luftbilder gegenüber einer Karte keinen einheitlichen Maßstab. Dank moderner Technik wurden sie entzerrt. Die flächendeckende Befliegung des Stadtgebiets umfasste 124 Quadratkilometer. Es liegen 606 Einzelbilder vor, die in Form von Kacheln zu einem Orthofoto-Mosaik der Stadt Marburg zusammenfügbar sind und jeweils eine Ausdehnung von 500 auf 500 Metern darstellen. Die Orthofotos gibt es beim Fachdienst Vermessung für eine Mindestgebühr von 60 Euro pro Quadratkilometer (entspricht vier Bildern). Kontakt: (06421) 201-1607

Herbstkonzert des Polizeichors

Alle zwei Jahre veranstaltet der Polizeichor Marburg ein großes Herbstkonzert. In diesem Jahr findet es am 15. Oktober ab 17 Uhr in der Evangeliumshalle von Wehrda statt. Neben dem Polizeichor Mar-

burg treten der Polizeichor Kassel und das Blasorchester des TSV Marburg-Ockershausen auf. Die musikalische Gesamtleitung liegt in den Händen von Klaus Fillsack. Eintrittskarten gibt es an der Pforte der Polizeidirektion, Raiffeisenstraße 1, bei der Oberstadtswache am Markt oder der Tourist-Information im Erwin-Piscator-Haus.

Herbstfest in Dilschhausen



Der Stadtteil Dilschhausen lädt zum zweiten Herbstfest ein.

Die Damen des Gymnastikvereins „Flottweg“ Dilschhausen laden für Sonntag, 9. Oktober, zum zweiten Dilschhäuser Herbstfest ein. Ein Erntedankgottesdienst eröffnet die Veranstaltung um 11 Uhr in der kleinen spätromanischen Kirche. Anschließend wird von den Jagdhornbläsern am Bürgerhaus zum Essen geblasen. Im Angebot sind selbstgekochte Suppen, Wildgulasch aus heimischer Jagd, Wein und Käse sowie selbstgebackene Waffeln und Kaffee. Umrahmt wird das Fest im Stadtteil von einem Herbstmarkt mit Kränzen, Grußkarten, selbsthergestellten Marmeladen, Ölen, Spirituosen und Kartoffeln aus heimischem Anbau.

25 Jahre stark für Gleichberechtigung

25 Jahre lang hat Christa Winter die kommunale Gleichberechtigungspolitik in Marburg geprägt. Nun ist sie in den Ruhestand gegangen. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies zeichnete sie für ihren herausragenden und beharrlichen Einsatz mit der Goldenen Ehrennadel der Stadt aus. Seit dem 1. April 1992 hatte

WELCOME HOTEL

MARBURG ★★★★★

STEAK & CO.

In unserem Restaurant „Tartaruga“

- vom sauerländer Galloway-Rind
- vom argentinischen Rind
- vom norwegischen Lachs

WELCOME HOTEL MARBURG
 Pilgrimstein 29
 D-35037 Marburg
 T: 06421/918-0
 F: 06421/918-444
 info.mar@welcome-hotels.com
 www.welcome-hotel-marburg.de



Dankeschön: Mit Sonnenblumen und Ehrennadel wurde Christa Winter bei ihrer Verabschiedung überrascht. (Foto: Philipp Höhn)

Christa Winter als kommunale Frauenbeauftragte und später als Fachdienstleiterin des Referats für die Gleichberechtigung von Frau und Mann gearbeitet. „Mit Ihrem langjährigen Einsatz für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung und Gewalt haben Sie das Gesicht unserer Stadt verändert“, sagte Spies. In zahlreichen Gremien und koordinierenden Funktionen bis hin zur Landesarbeitsgemeinschaft der Hessischen Frauen- und Gleichstellungsbüros sei Winter nie müde geworden, auf wichtige Themen auch über Jahre hinweg beharrlich hinzuweisen. Spies würdigte insbesondere die außerordentlich gute Vernetzung mit Organisationen, Initiativen und Bürgerinnen und Bürgern, die Christa Winter in 25 Jahren aufbauen konnte.

„KidsCup“ an der Kletterwand

Mit der Kletterhalle der Sektion Marburg des Deutschen Alpenvereins (DAV) auf dem Waggonhallen-



Den Landeswettbewerb hatte der Alpenverein nach Marburg geholt. Junge Kletterer freuten sich über Pokale.

areal haben sich auch neue Möglichkeiten zur Förderung des Jugendsports ergeben: Beim „KidsCup“ des Jugend-DAV Hessen waren in Marburg rund 60 Kinder der Jahrgangsstufen 2003 bis 2008 aus allen Landesteilen dabei. Sie zeigten ihr Können in drei Disziplinen: beim Erklettern der 14 Meter hohen Hallenwände sowie beim „Speedklettern“ und beim freien Klettern, das als „Bouldern“ bezeichnet wird. Am Ende stand für alle jungen Teilnehmenden ein kleines Geschenk zur Ergänzung der Ausrüstung bereit, die Sieger konnten stolz ihre Urkunden und Pokale präsentieren. Die ersten drei Altersgruppen, Jungen und Mädchen, sind nun für die Austragung der westdeutschen Meisterschaft qualifiziert, die am 12. November in Rheinland-Pfalz stattfindet.



Am 15. Oktober können die Gäste 150 Weine in der Waggonhalle probieren.

Weinboulevard mit Live-Musik

Sieben Marburger Weinfachgeschäfte laden für den 15. Oktober wieder zum Weinboulevard, einer Weinprobe mit Weinparty ins Rotkehlchen und die Waggonhalle ein, wie das Stadtmarketing mitteilt. Zu entdecken gibt es 150 Weine aus aller Welt. Los geht es um 12 Uhr mit einer Austerntatinee. Anschließend können die Besucherinnen und Besucher Weine verkosten und sich am Büffet stärken. Begleitet wird die Weinprobe von kulturellen Darbietungen in der Waggonhalle: ab 13 Uhr sind Lieder und Texte rund um Wein und Käse von Pit Metz zu hö-

ren, ab 15 Uhr die Rockabilly-Band HowdieMania. Für Unterhaltung sorgt von 14 bis 18 Uhr auch das Zauberduo The Suits. Um 20 Uhr startet die Weinparty mit der Band Straight Bourbon, ab 22 Uhr legt Dj Tobi Quentin auf. Eintrittskarten gibt es in verschiedenen Kategorien bei den teilnehmenden Weinhandlungen Die Weinrebe, Jacques' Weindepot, Ovinho, Vinopolis, Wein Direkt, Weinlädele und Wein & Käse.



Hotel und Gasthaus Zur Sonne

Markt 14 · 35037 Marburg
Tel. 0 64 21/17 19-0 · Fax -40
www.zur-sonne-marburg.de
– täglich geöffnet –

Feinschmecker-Menü

– Vorspeise –

Marinierter Feldsalat
mit karamellisiertem Ziegenkäse,
Orangenfilets und Preiselbeeren
wahlweise

Rahmsuppe

von heimischen Flusskrebs-
schwänzen mit kleinen Garnelen

– Hauptgericht –

Zarte Kalbsbäckchen
in Burgundersauce mit Gemüse
vom Wochenmarkt und haus-
gemachten Kartoffel-Gnocchi
wahlweise

Frisches Lachssteak vom Grill

auf Ratatouille und
Rosmarinkartoffeln
wahlweise vegetarisch

Veganes Gemüsecurry
mit Cous-Cous

– Dessert –

**Unsere leckere Vanille
Crème Brûlée**
mit Rahmeis vom Herbstapfel
wahlweise

Kleine Käseauswahl

Menüpreis €32,-
mit veg. Hauptgericht €23,50

Sprechstunde für Senior/innen

„Niedrigschwellige ambulante Hilfen“ lautet das Thema der monatlichen Sprechstunde des Seniorenbeirats der Stadt Marburg im Oktober. Am 17. Oktober von 14.30 Uhr bis 16 Uhr können im Beratungszentrum mit integriertem Pflegestützpunkt (BiP), Am Grün 16, 35037 Marburg, auch andere Themen vertraulich besprochen werden.

Vortrag über Essstörungen

Zum Vortrag über „Essstörungen im Jugendalter“ zugunsten des Vereins „Menschenskinder“ laden die Serviceclubs Zonta, Rotary Marburg, Rotary Marburg-Schloss, Lions Marburg, Lions Elisabeth von Thüringen, Soroptimist und Kiwanis für den 10. Oktober, ab 18 Uhr ins Audimax in der Biegenstraße ein. „Menschenskinder“ wurde an der Uniklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Ortenberg ins Leben gerufen, um Mittel für die Kinder- und Jugendpsychiatrie bereitzustellen.

Die Vorsitzende des Vereins, Prof. Dr. Katja Becker, hält am Montag den öffentlichen Vortrag. Der Eintritt ist kostenlos. Für eine Spende von fünf Euro erhalten die Zuhörer aber einen Button von „Marburg hilft!“ und können zeigen, dass sie ebenfalls helfen.

Tipps zu Waschbären

Die Untere Naturschutzbehörde hat Tipps zum Umgang mit Waschbären zusammengestellt. So sollten Öffnungen am Haus verschlossen werden, durch die die Tiere hineingelangen können - Vorsicht auch bei Katzenklappen. Metalltrichter an Fallrohren verhindern, dass die Tiere sie als Aufstiegshilfe nutzen. Überhängende Äste von benachbarten Bäumen sollte man kürzen, um den Zugang von oben zu verwehren. Außerdem sollte kein Futter für Katzen oder Igel vor die Tür gestellt werden. Essensreste auf dem Kompost locken nicht nur Waschbären, sondern auch Ratten an. Für Mülltonnen und Komposttonnen helfen starke Spangummis oder Verriegelungen. Die Tonnen sollten nicht bei

Mauern oder Zäunen aufgestellt werden, die als Einstiegshilfen dienen. Auch der Inhalt des „Gelben Sacks“ sollte nichts Fressbares beinhalten. Es wird geraten, Vogelfutter nur für Waschbären nicht erreichbar



Wie man Waschbären im Haus oder an der Mülltonne verhindern kann, erklärt die Naturschutzbehörde.

auszulegen und Fallobst schnell aus dem Garten zu entfernen. Bei weiteren Fragen hilft Ihnen die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Marburg unter (06421) 201-1708 oder naturschutz@marburg-stadt.de.



Claudias Wünsche. Unsere Umsetzung.

Mit den angesagten Tapetrends von Ihrem Zuhauseprofi.

Ziepprecht
Raumgestaltung

Ketzerbach 58-62 | 35037 Marburg | Tel. 06421 67229 | www.ziepprecht-raumausstattung.de

Gemeinschaftliche Wohnprojekte

Die Marburger Volkshochschule greift das Thema gemeinschaftliches Wohnen auf und bietet im Wintersemester 2016/17 eine Veranstaltungsreihe zum Neuen Wohnen an. Nach einem Einführungsvortrag am 11. Oktober, bei dem es um die Frage geht, was unter gemeinschaftlichem Wohnen überhaupt zu verstehen ist, finden am 15. Oktober eine Erkundung von Wohnprojekten in Marburg und am 6. November eine Exkursion zu einem entstehenden Wohnprojekt in Gießen statt. Weitere Informationen gibt es bei der Koordinierungsstelle für gemeinschaftliches Wohnen, Rose Michelsen, Fachdienst Stadtplanung, Stadt Marburg, Barfußberg Straße 11, (06421) 201-1625, rose.michelsen@marburg-stadt.de.



Top5 im Oktober



Dresdner Kreuzchor
Geistliche A-capella-Werke
u.a. von Monteverdi, Schütz,
Bach, Mendelsohn
Sa 8.10. 18.00, Elisabethkirche



Pirai Vaca
Stargitarrist aus Bolivien
Abschlusskonzert der
10. Semana Latina
Sa 8.10. 20.00, Waggonhalle



Mine
„Das Ziel ist im Weg“
Jazz/Folk Elektro/HipHop
Fr 15.10. 20.30, KFZ



Alfons
„Das Geheimnis meiner Schönheit“
Poetische Comedy
Di 18.10. 20.00, KFZ



Jochen Vogel
„My Cup Of Tea“
Harfe & Stimme
So 30.10. 19.00, Waggonhalle



**Wein und Feinkost
nicht nur aus Portugal**
www.ovinho.de
Frankfurter Straße 31
MR 168 0910
99 Schritte vom Südviertel Markt
Mo, Do 14 - 19.30 h, Mi, Fr 10 - 19.30 h
Sa 9 - 16 h



Jetzt nur
6,99
statt 14,90

Erhältlich in
den Marburger
Buchhandlungen
oder direkt beim:
Marbuch Verlag, Ernst-Giller-Str. 20a,
35037 Marburg • Online: www.marbuch-verlag.de

Möbel vom Tischler
© **raumplus**

SHOWROOM + BERATUNG
Am Grün 56, Ecke Jägerstraße
Tel.: 06421 / 307943

FUS + Sohn
— Möbelwerkstätte u. Innenausbau GmbH —
www.fus-und-sohn.de



HANS-GEORG
FUCHS

Unser Team hilft gern!
Bei Reparatur · Kauf · Montage
Elektrohausgeräte ·
Kundendienst
35037 Marburg
Wilhelmstraße 16
☎ (06421) **22 4 24**

Marburg im Oktober

BÜHNE

Sa 01.10.

19.30 • Hessisches Landestheater, Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Premiere: Die Empfindsamkeit der Giganten - von C. Bochdanský u. Figurentheater Wilde & Vogel

Sa 01.10.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Jochen Malmshaimer: Ich bin kein Tag für eine Nacht

Sa 01.10.

20.00 • Lomonossov-Keller, Markt 7:
Das schwatzende Herz
Livehörspiel nach E.A. Poe

So 02.10.

19.30 • Hessisches Landestheater, Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Die Empfindsamkeit der Giganten
von C. Bochdanský u. Figurentheater Wilde & Vogel

So 02.10.

20.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
10. Semana Latina
El cartero de Neruda

So 02.10.

20.00 • Hessisches Landestheater, Historischer Schwanhof, Schwanallee 27-31:
Kommissar Grimmig reist nach Hesperien - Theater in der Finsternis

Mo 03.10.

19.30 • Hessisches Landestheater, Bühne, Am Schwanhof:
Was ihr wollt
von William Shakespeare

Mi 05.10.

15.30 • Stadtbücherei, Ketzlerbach 1:
Jim-Knopf-Geburtstagsparty
Spielerische Reise durch Lummerland

Fr 07.10.

19.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Tanzshow „Mephistophila“
Veranstalter: Danceart

Fr 07.10.

19.30 • Hessisches Landestheater, Bühne, Am Schwanhof:
Wiederaufnahme: Alles weitere kennen sie aus dem Kino
von Martin Crimp

Fr 07.10.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Luise Kinseher: Ruhe bewahren

Fr 07.10./Sa 08.10.

20.00 • Lomonossov-Keller, Markt 7:
Dracula
Horrorlivehörspiel nach Bram Stöcker

Sa 08.10.

14.00 + 19.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Tanzshow „Mephistophila“
Veranstalter: Danceart

Sa 08.10.

19.30 • Hessisches Landestheater, Black Box, Am Schwanhof 68-72:
David Bowie - The return of Ziggy Stardust - von Artur Molin

So 09.10.

15.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Theater GegenStand Märchen
Brüderchen und Schwesterchen

So 09.10./Mi 12.10.

19.30 • Hessisches Landestheater,

Black Box, Am Schwanhof 68-72:
David Bowie - The return of Ziggy Stardust - von Artur Molin

Di 11.10.

19.00 • Hessisches Landestheater, Bühne, Am Schwanhof:
Alles weitere kennen sie aus dem Kino - von Martin Crimp

Di 11.10.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Die Kinderkulturkarawane präsentiert The Dreamcatchers: The Hati Show - Wo sind all die Elefanten hin?

Mi 12.10., Do 13.10., Fr 14.10., Do 20.10., Fr 21.10., Sa 22.10.

20.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Waggonhalle Produktion No. 27
Jesus Christ Superstar - Rockoper von Andrew Lloyd Webber und Tim Rice

Do 13.10.

19.00 • Hessisches Landestheater, Bühne, Am Schwanhof:
Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui - von Bertolt Brecht

Fr 14.10.

19.30 • Hessisches Landestheater, Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Furcht und Ekel. Das Privatleben glücklicher Leute - von Dirk Laucke

Sa 15.10.

19.30 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Cinderella - A Rock 'n' Roll Fairytale
nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

So 16.10.

15.00 + 16.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Krokodil Theater: Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf

• Alte Universität Marburg

Reitgasse, Kreuzgang, Mo-Fr bis 18 Uhr.
„Wissenschaftlerinnen an der Philipps-Universität gestern und heute – 100 Jahre Frauenstudium“.

• **Atelier Zwischen den Häusern**
Zwischenhausen 7-8, Do 16-18.30, Sa 11-14 Uhr und nach Vereinb.

• **Behring-Ausstellung**
Bahnhofstr. 7, 1. OG, Mo-Do 9-17, Fr 9-13 Uhr.
„Blut ist ein ganz besonderer Saft“ (Dauerausstellung)

• **Erwin-Piscator-Haus**
Biegenstr. 15, 9-23 Uhr.
„pARTnerStAEDTE“, Malerei von Richard Stamm und Julia Kneise, Vernissage 3.10., 14 Uhr

• Hessisches Staatsarchiv Marburg

Friedrichsplatz 15, Mo/Fr 8.30-16.30, Di-Do 8.30-19 Uhr.

• **Katholische Hochschulgemeinde**
Johannes-Müller-Str. 19, Mo-Mi, Fr 8.30-13.30, Do 12-17 Uhr.
„Stille-Farbenfrohe Momente“

• **Landgrafenschloss**
Nov.- März: Di-So 10-16 Uhr, April - Okt.: Di-So 10-18 Uhr, Mo geschlossen!
„Stadt Land Schloss - eine kultur-geschichtliche Reise durch das Landgrafenschloss“ (bis 15.01.2017);
„blick:punkte - zu 100 Jahren Blinden-Perspektive“ (bis 04.12.)

• **Marburger Haus der Romantik**
Markt 16, Tel. 917160.
Di-Fr 14-17, Sa u. So 14-17 Uhr, Montag geschlossen.
„Marburger Romantik um 1800“

(Dauerausstellung); „Von Teufeln, Riesen und einem weißen Stein... - 200 Jahre Deutsche Sagen der Brüder Grimm“ (bis 19.2.17)

• **Marburger Kunstverein**
Gerhard-Jahn-Platz 5, Tel. 25882.
Di-So 11-17 Uhr, Mi 11-20 Uhr.
„breathe - von Barbara Ehrmann“ (bis 13.10.)
„Nature duce“, Malerei von Gabi Streile (ab 21.10.), Vernissage 21.10., 16 Uhr

• **Mineralogisches Museum**
Firmaneiplatz, Tel. 2822257.
Mi 10-13 u. 15-18, Do/Fr 10-13, Sa/So 11-15 Uhr.
(Dauerausstellung)

• **Rathaus**
Mo-Fr 9-16, Sa/So 14-17 Uhr.
„Türmchen, Erker und Portale“,

AUSSTELLUNGEN

Fotocommunity Marburg (ab 7.10.), Vernissage 7.10., 19 Uhr

• **Religionskundliche Sammlung**
Museum der Religionen, Landgraf-Philipp-Str. 4, Mo 14-16 Uhr.
„SinnRäume. Gelebte Religiosität in Deutschland“

• **Sparkasse**
Universitätsstraße, zu den Filialöffnungszeiten, Jahresausstellung KunstWerkStatt (bis 07.10.)

• **Völkerkundliche Sammlung der Philipps-Universität**
Deutschausstr. 3, Mo-Do. 9-15 Uhr.
„Krisenmomente“

den Kopf gemacht hat - ab 4 Jahren

So 16.10.

18.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Dresdner Salon-Damen

So 16.10.

18.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Waggonhalle Produktion No. 27
Jesus Christ Superstar - Rockoper von
Andrew Lloyd Webber und Tim Rice

So 16.10.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:
**Der aufhaltsame Aufstieg des
Arturo Ui** - von Bertolt Brecht

Di 18.10.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
**Furcht und Ekel. Das Privatleben
glücklicher Leute** - von Dirk Laucke

Di 18.10.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
**Alfons: Das Geheimnis
meiner Schönheit**

Mi 19.10.

20.00 • Hessisches Landestheater, Histo-
rischer Schwanhof, Schwanallee 27-31:
**Kommissar Grimmig reist nach
Hesperien** - Theater in der Finsternis

Mi 19.10.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Waggonhalle Produktion No. 27
Jesus Christ Superstar - Rockoper von
Andrew Lloyd Webber und Tim Rice

Do 20.10.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
**Premiere: Made in Germany -
Ein Verbindungsprojekt**
In Kooperation mit dem Staatstheater
Darmstadt, dem Theaterhaus Jena, dem
Inst. F. Angewandte Theaterwissenschaft
u. der Hess. Theaterakademie

Fr 21.10.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
**Made in Germany -
Ein Verbindungsprojekt**

Sa 22.10.

15.00 • Hessisches Landestheater,
Probeshühne, Am Schwanhof 68-72:
Probe und Bühne - 1. Treffen

Sa 22.10.

19.30 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
**Wiederaufnahme:
The Blues Brothers** - A Tribute

So 23.10.

16.00 • Hessisches Landestheater,

Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Jim Knopf - nach Michael Ende

So 23.10.

18.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Waggonhalle Produktion No. 27
Jesus Christ Superstar - Rockoper von
Andrew Lloyd Webber und Tim Rice

Mi 26.10., Do 27.10.

Fr 28.10., Sa 29.10.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
**Boeing Boeing - die Mutter aller
Komödien** - Vorspiel 39 e.V: präsentiert

Sa 29.10.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Bühne, Am Schwanhof:
Der eingebildete Kranke - von Molière

So 30.10.

15.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
17. Marburger Varietésommer
Knallpurgas Reise zum Mond

So 30.10.

19.30 • Hessisches Landestheater,
Black Box, Am Schwanhof 68-72:
Zum letzten Mal: Effi Briest

So 30.10.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
263. Marburger Abend

KONZERTE

Sa 01.10.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
10. Semana Latina
Bäng Bäng, Steeldrumorchester

Di 04.10.

19.30 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
5. Marburger Rudelsingen

Do 06.10.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
10. Semana Latina
Willy Rios - Charango und Band

Do 06.10.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Ben Caplan & The Casual Smokers

Fr 07.10.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
10. Semana Latina
Trio Magda Mendes - Fado aus Portugal

Sa 08.10.

18.00 • Elisabethkirche, Elisabethstr. 1:
Dresdner Kreuzchor - singt im Rahmen
seines 800-jährigen Gründungsgeburtstags

Sa 08.10.

18.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
Stunde der Orgel - Werke zum 100.
Todestag von Max Reger. Ka Young Lee

Sa 08.10.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
10. Semana Latina - Pirai Vaca

Sa 08.10.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Eko Fresh & spezial guest: Pillath

So 09.10.

17.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
Detlef Steffenhagen - Die Orgel tanzt

So 09.10.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Capella Istropolitana

So 09.10.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Nils Petter Molvaer
Der norwegische Jazz-Trompeter mit dem
aktuellen zweiten Album der Switch-Trilogie

Fr 14.10.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Zöller & Konsorten

Sa 15.10.

17.00 • Evangeliumshalle Wehrda,
Oberweg 60:
Herbstkonzert Polizeichor Marburg

Sa 15.10.

20.30 • KFZ, Biegenstr. 13:
Mine + support: Haller

So 16.10.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Jeroen Geerincx - Folk

Do 20.10.

19.30 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Schlagerkonzert Fantasy

Sa 22.10.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
**Marburg Calling: Airvin / Pete's
Moonride/ Samuel Bos**

Fr 28.10.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:
Karat live in Marburg

Fr 28.10.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Martin Tingvall Solo

Sa 29.10.

18.00 • Lutherische Pfarrkirche
St. Marien, Lutherischer Kirchhof 1:
Stunde der Orgel
Werke zum 100. Todestag von Max Reger.
Ekaterina Kofanova

So 30.10.

19.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

Jochen Vogel - Harfe & Stimme
„My Cup Of Tea“

LESUNGEN

Mo 10.10., Mo 17.10.
Mo 24.10., Mo 31.10.

18.00–22.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:

Auf der Suche nach der verlorenen
Zeit - Marburg liest Proust

Mi 05.10.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

Hunde im Gelände #6

Die Marburger Poetry-Slam-Lesebühne

Mi 19.10.

20.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

92. Poetry Slam im KFZ

VORTRÄGE

Di 04.10./Di 11.10./Di 18.10.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:

Wer ist Gott?

Ökumenische Vortragsreihe

Mi 05.10.

20.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:

10. Semana Latina

Politische Lage in Lateinamerika,
Gespräch u. Diskussion

Mo 10.10.

18.00 • Hörsaalgebäude,
AudiMax, Biegenstraße:

Essstörungen im Jugendalter
Prof. Dr. Katja Becker

Di 11.10.

17.00–19.00 • Cineplex,
Gerhard-Jahn-Platz 7:

„Krebs in der Frauenheilkunde“

Informationsveranstaltung der Klinik für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe, UKGM

Do 13.10.

19.00 • KFZ, Biegenstr. 13:

Konsumentenmacht auf dem Prüfstand

Di 25.10.

20.00 • Erwin-Piscator-Haus, Biegenstr. 15:

Wer ist Gott? - Ökumenische Vortragsreihe

Do 27.10.

19.00 • Lomonossov-Keller, Markt 7:

Zur Gattung- und Entstehungsge-
schichte der Grimmschen Sagen
Ref.: Prof. Dr. Heinz Rölleke

Do 27.10.

19.30 • KFZ, Biegenstr. 13:

Idomeni - Zwischen Not u. Hoffnung

David Lohmüller mit einer Reportage
über die Flüchtlingskrise

FESTE/MESSEN

Mo 03.10.

12.00–19.00 • Erwin-Piscator-Haus,
Biegenstr. 15:

Tag der kulturellen Vielfalt und
Tag der Deutschen Einheit

Programm auf S. 8 u. 9

Fr 07.10.

13.00–23.00 • Blochmannplatz,
Mensaparkplatz, rund ums Cineplex:

Innenstadtkirmes

Off. Eröffnung durch Magistrat 15.00

Sa 08.10./So 09.10.

11.00–18.00 • Innenstadt
Marburger Elisabethmarkt

Programm auf S. 4 u. 5

Sa 08.10./So 09.10.

11.00–23.00 • Blochmannplatz,
Mensaparkplatz, rund ums Cineplex:

Innenstadtkirmes

So 09.10.

11.00 • Dilschhausen,
Kirche und Bürgerhaus:

Herbstfest

Mo 10.10.

13.00–23.00 • Blochmannplatz,
Mensaparkplatz, rund ums Cineplex:

Innenstadtkirmes

So 23.10.

09.00–17.00 • Bürgerhaus Cappel,
Goethestr. 1:

38. Marburger Mineralien-
und Fossilien-Börse

SPORT

Mo 03.10.

16.00 • Großsporthalle
Georg-Gaßmann-Stadion:

Damen-Basketball - Bundesliga

BC Pharmaserv Marburg vs Rutronik Stars
Kelttern

Sa 15.10.

19.00 • Großsporthalle
Georg-Gaßmann-Stadion:

Damen-Basketball - Bundesliga

BC Pharmaserv Marburg vs Fireballs Bad
Aibling

Sa 29.10.

19.00 • Großsporthalle
Georg-Gaßmann-Stadion:

Damen-Basketball - Bundesliga

BC Pharmaserv Marburg vs BG 89 Avides
Hurricanes

FÜHRUNGEN

Sa 01.10., Sa 08.10., Sa 15.10.,
Sa 22.10., Sa 29.10.

11.00–12.00 • Treffpunkt: Marktplatz,
Brunnen:

Öffentliche Altstadtführung
am Samstag

Sa 01.10., Sa 08.10., Sa 15.10.,
Sa 22.10., Sa 29.10.

15.00 • Treffpunkt: Hauptportal
Elisabethkirche:

Öffentliche Samstagsführung

Elisabethkirche, hinauf in die Altstadt und
rund um das Marburger Landgrafenschloss.

Sa 01.10., Sa 08.10., Sa 15.10.,
Sa 22.10., Sa 29.10.

15.15–16.15 • Treffpunkt: Schlossmauer
(Schaukasten, gegenüber Bushaltestelle
Linie 10):

Öffentliche Schlossführung

Sa 01.10./Sa 08.10./Sa 15.10.,

15.15–16.45 • Treffpunkt: Schlossmauer
(Schaukasten, gegenüber Bushaltestelle
Linie 10):

Öffentliche Kasemattenführung

So 02.10.

14.30 • Treffpunkt: Vorhof der
Alten Universität, Reitgasse:

Öffentliche Lutherführung

So 02.10., So 09.10., So 16.10.,
So 23.10., So 30.10.

15.00–16.00 • Treffpunkt: Schlossmauer
(Schaukasten, gegenüber Bushaltestelle
Linie 10):

Öffentliche Schlossführung

Mo 03.10.

16.00 • Treffpunkt: Marktplatz, Brunnen:

Öffentliche Feiertagsführung

Altstadt

Fr 07.10.

17.00–18.00 • Treffpunkt: Marktplatz,
Brunnen:

Öffentliche Englisch-Führung

Altstadt

Mi 05.10., Mi 12.10.,
Mi 19.10., Mi 26.10.

Öffentliche Altstadtführung

15.00 • Treffpunkt: Marktplatz, Brunnen:

Sa 29.10.

11.00–13.00 • Treffpunkt: Wasserband,
Elisabeth-Blochmann-Platz:

Marburg für Neubürger

Mit Voranmeldung bei Marburg Stadt und
Land Tourismus GmbH: 06421/99120

Sa 29.10.

12.00–13.00 • Treffpunkt: Haupteingang
Lutherische Pfarrkirche:

Öffentliche Führung in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien So 30.10.

11.00–13.00 • Treffpunkt: Marktplatz,
Brunnen:

Öffentliche Märchenführung
Auf den Spuren der Brüder Grimm.

KOMMUNALE GREMIEN

Di 04.10.

18.00 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:
**Ausschuss für Umwelt, Energie und
Verkehr**

Mi 05.10.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfüßerstr. 50:
**Ausschuss für Soziales,
Jugend und Gleichstellung**

Do 06.10.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfüßerstr. 50:
**Ausschuss für Schule, Kultur,
Sport und Bäder**

Do 06.10.

18.00 • Bauamt, Sitzungssaal,
Barfüßer Str. 11:
**Bau- und Planungsausschuss,
Liegenschaften**

Di 11.10.

17.00 • Sitzungsraum Hohe Kante,
Barfüßerstr. 50:
Haupt- und Finanzausschuss

Mi 12.10.

16.00 • Tagungsraum Sozial- und
Jugendamt, Friedrichstr. 36:
Jugendhilfeausschuss

Mi 12.10.

18.15 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:
Ausländerbeirat

Fr 14.10.

16.30 • Stadtverordnetenversammlung,
Barfüßerstr. 50:
Stadtverordnetenversammlung

Dies ist der vorläufige Sitzungsplan. Ob zu
den Ausschüssen des Parlaments tatsächlich
eingeladen wird, entscheidet die Antragsla-
ge. Informationen dazu auf www.marburg.de/
amtliche-bekanntmachungen

SONSTIGES

So 02.10.

15.30–17.30 • Mehrgenerationenhaus,
Lutherischer Kirchhof 3:
Familiencafé

Für Jung & Alt. Gedichtelesung „Lebens-
welten und Stimmungsbilder“ mit Antje
Welz und Hermine Geißler

Di 04.10.

10.30 • Cineplex, Gerhard-Jahn-Platz 7:
**Final Cut - Marburger Kinder-
und Jugendfilmfestival**
10.30 Offline - Das Leben ist kein Bonuslevel
11.00 Rafiki - Beste Freunde • 11.45 Auf
Augenhöhe • 15.00 Rafiki - Beste Freunde
17.00 Offline - Das Leben ist kein Bonuslevel

Mi 05.10.

10.00 • Cineplex, Gerhard-Jahn-Platz 7:
**Final Cut - Marburger Kinder-
und Jugendfilmfestival**
10.00 Die Melodie des Meeres • 10.30
Morris aus Amerika • 11.45 Die Mitte der
Welt • 14.30 Auf Augenhöhe • 17.00 Mor-
ris aus Amerika • 19.30 Die Mitte der Welt
14.45–17.45
Kostenlose Kinderbetreuung
Anmeldung unter 06421/17300

Mi 05.10.

22.00 • Hessisches Landestheater,
Kantine, Am Schwanhof:
Mattgrün - Tischtennis & Kaltgetränke

Do 06.10.

10.00 • Cineplex, Gerhard-Jahn-Platz 7:
**Final Cut - Marburger Kinder-
und Jugendfilmfestival**
10.00 Der Geheimbund von Suppenstadt
11.00 Rockabilly Requiem • 14.30 Ab ans
Meer • 17.30 Rockabilly Requiem

Fr 07.10.

10.30 • Cineplex, Gerhard-Jahn-Platz 7:
**Final Cut - Marburger Kinder-
und Jugendfilmfestival**
10.30 Lenalove • 11.00 Ab ans Meer
15.00 Die Melodie des Meeres
17.00 Lenalove

Sa 08.10.

15.00 • Cineplex, Gerhard-Jahn-Platz 7:
**Final Cut - Marburger Kinder-
und Jugendfilmfestival**
15.00 Der Geheimbund von Suppenstadt
17.00 Lena Love

So 09.10.

11.00 • Cineplex, Gerhard-Jahn-Platz 7:
**Final Cut - Marburger Kinder-
und Jugendfilmfestival**
11.00 Preisverleihung • 11.45 Preisträger-
film • Kinderfilmwettbewerb • 17.30
Preisträgerfilm Jugendfilmwettbewerb

So 09.10.

13.00 • KFZ, Biegenstr. 13:
Bücher & Platten-Flohmarkt im KFZ

So 09.10.

15.00 • Weidenhausen:
Weidenhäuser Fahrradbörse

12.00 -18.00 • Weidenhausen:
Weidenhäuser Flohmarkt

Mi 12.10./Mi 26.10.

20.15 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Theater GegenStand Workshop

Sa 15.10.

12.00/20.00 • Waggonhalle, Rudolf-Bult-
mann-Str. 2a:

Weinboulevard mit Live-Musik

So 16.10.

11.00–17.00 • Polizeioldtimer Museum,
Hermannstr. 200:
**Offene Türen im 1. Deutschen
Polizeioldtimermuseum**

So 16.10.

15.30–17.30 • Mehrgenerationenhaus,
Lutherischer Kirchhof 3:
Familiencafé
Für kleine und große Leseratten: „Der
Schurke im Muminhaus“ mit Brigitte Knobl.

Mo 17.10.

14.30–16.00 • BiP, Am Grün 16:
Sprechstunde Seniorenbeirat

So 23.10.

15.30–17.30 • Mehrgenerationenhaus,
Lutherischer Kirchhof 3:
Familiencafé
Kinder und Jugendliche zeigen Senioren
die Funktionen von Smartphones

Sa 29.10.

08.00–14.00 • Waggonhalle,
Rudolf-Bultmann-Str. 2a:
Flohmarkt

So 30.10.

15.30–17.30 • Mehrgenerationenhaus,
Lutherischer Kirchhof 3:
Familiencafé
Für Kinder ab 4 J., mit Eltern Früchtekranz
aus Tonpapier basteln.

Mo 31.10.

11.00 • Hessisches Staatsarchiv,
Friedrichplatz 15:
Lutherjahr 2017
Eröffnung Marburger Reformations-Route.
Stadtspaziergang durch Marburg auf den
Spuren Luthers und der Reformation.

Mo 31.10.

18.00 • Rathaus, Marktplatz:
Eröffnung Reformationsjahr
18.00 Andacht in der Lutherischen Pfarr-
kirche, Universitätskirche, Elisabethkirche,
Kigelkirche, anschl. „Sternmarsch“ aus
den Kirchen zum Marktplatz
19.00 Lesung auf dem Marktplatz aus der
neu editierten Lutherbibel
19.30 Buchvorstellung und Lesung „Die
von Marburg - und die Welt Martin Lu-
thers“, von und mit Daniel Twardowski im
Rathaus, mit Musik „Viola da Samba“



MUSIK

Ben Caplan & The Casual Smokers

Folk / Gypsy / Blues
Support: Saint Sister
Do 6.10. 20.30, KFZ

Ben Caplan lebt und liebt Musik. Er ist ein charismatischer Charmeur, ein Pianozerschmetterer, ein Madman und ein Dichter, ein begnadeter Vollbart- und Mähnenträger. Er schrammelt die schönsten Akkorde und Harmonien und liebt die gebogenen, gebrochenen Melodien und schreit sie dem Publikum entgegen oder flüstert sie in sich hinein. Er singt je nachdem wie Tom Waits oder wie Tom Jones, mit einer Stimme, die auch die verrauchtesten und lautesten Kneipen und größten Hallen durchschneidet und ein Mikrofon überflüssig zu machen scheint. Beeinflusst wird er dabei von vielen Stilen: vom Folk, von Blues, von osteuropäischen und jüdischen musikalischen Traditionen.

Pirai Vaca

Stargitarrist aus Bolivien
Abschlusskonzert der
10. Semana Latina
Sa 8.10. 20.00, Waggonhalle

Pirai Vaca ist auf nationaler und internationaler Ebene einer der anerkanntesten bolivianischen Künstler. Durch sein Charisma auf der Bühne, seine Technik und den festen Glauben an die spirituelle und erneuernde Wirkung der Musik zieht er als einer der am meisten bewunderten lateinamerikanischen Gitarristen die Aufmerksamkeit auf sich. In seiner Heimat wird er als „Gitarren Gott“ verehrt, und die Rheinzeitung kommentierte: „Ohne Furcht zu übertreiben können wir sagen, dass wir mit Pirai Vaca einen der hervorragendsten Gitarristen der Welt zu Gast hatten.“



Foto: Matthias Kneiger

Dresdner Kreuzchor

Sa 8.10. 18 Uhr, Elisabethkirche

Der weltberühmte Knabenchor aus Sachsen, der in diesem Jahr sein 800-jähriges Jubiläum feiert, ist einer der ältesten Knabenchöre der Welt. In seinem Konzert in der Eli-

sabethkirche wird der Chor unter der Leitung von Kreuzkantor Roderich Kreile geistliche A-cappella-Werke von Monteverdi, Schütz, Schein, Bach, Mendelssohn, Bruckner, Strawinsky und anderen zu Gehör bringen. Konzertkarten gibt es in der Elisabethkirche.

Nils Petter Molvær

„Buoyancy“
Jazz und Elektronik
So 9.10. 20.00, KFZ

Mit „Khmer“ kam er 1997 wie mit einem Paukenschlag scheinbar aus dem Nichts und gab dem Jazz völlig neue Impulse: Der norwegische Trompeter Nils Petter Molvær hatte ein epochales Album veröffentlicht, mit dem er die Grenzen zwischen Jazz und elektronischer Musik grandios beiseite fegte.

Acht Alben später hält sich der untriebige Überzeugungstäter mit „Buoyancy“ erneut gleichzeitig in zwei Welten und auf mehreren Zeitebenen auf. Neben elektronisch gefärbten Sounds, die auf futuristische und urbane Klangwelten verweisen,



finden nun auch fast volkstümliche Improvisationen ihren Platz. Wann immer man als Hörer in die Musik von Nils Petter Molvær einsteigt, ist man von der Tiefe und veränderlichen Farbenpracht dieser Welt sofort umfangen.

Detlef Steffenhagen

„Die Orgel tanzt“
Werke von Ravel, Bach, Strauss
So 9.10. 17.00, Lutherische
Pfarrkirche

Unter dem Motto „Die Orgel tanzt“ zeigt der international tätige Konzertorganist Detlef Steffenhagen,

Marburger Mineralien- und Fossilien-Börse

23. Oktober 2016



Schmuck
Mineralien
Fossilien
Zubehör
Edelsteine



Bürgerhaus MR-Cappel • Goethestraße • 9–17 Uhr

dass man auf der Königin der Instrumente nicht nur klassische Fugen spielen kann, sondern sie sich ebenso für furiose Tänze verschiedenster Epochen eignet. Dies beinhaltet sowohl Werke des Barock als auch Walzer und lateinamerikanische Rhythmen wie Bolero, Samba und Tango. Während des Konzertes wird das Spiel des Künstlers auf eine Leinwand im Altarraum übertragen,



gen, sodass die seltene Möglichkeit besteht, dem Organisten beim „Tanzen“ zuzusehen.

Steckdose angezapft. Er hat der langjährigen Stammband Adieu gesagt und ist bereit zu neuen Schandtaten, ganz im Geist jener Anfänge vor 50 Jahren: Zöllner & Consorten heißt sein neues Projekt. „Das ist kein Projekt!“, sagt er freundlich, aber bestimmt, „das ist auch nicht meine Solo-Show von mir. Das ist eine richtige Band!“ Das Debutalbum dieser jungen Band gestandener Männer heißt „Flucht nach vorn“ und verbindet die Aufbruchsstimmung von einst mit der Aufbruchsstimmung von heute.



gen, sodass die seltene Möglichkeit besteht, dem Organisten beim „Tanzen“ zuzusehen.

Zöllner & Consorten

„Flucht nach vorn“
Urgesteine des deutschen Rock
Fr 14.10. 20.00, KFZ

Vor ziemlich genau 50 Jahren fuhr Jürgen Zöllner mit seiner ersten Band in einem klapprigen alten VW-Käfer von Gig zu Gig, den Rock 'n' Roll überall dorthin zu bringen, wo eine Steckdose war. Inzwischen hat Herr Zöllner mit vielen Bands und Musikern gespielt und mit BAP jede

Mine

„Das Ziel ist im Weg“
Jazz/Folk/Elektro/HipHop
Fr 15.10. 20.30, KFZ
Support: Haller

Seit gut zwei Jahren reist Mine mit ihren intimen Ich-Geschichten durch Deutschland, beglückt die einen und begeistert die anderen. Jenseits jeder Genreschublade erschafft die junge Mainzerin diesen unaufdringlichen, feinmaschigen Klangteppich aus starken Klaviermelodien, treibenden Drums, minimalistischen Gitarrenriffs und geister-

Eine Auswahl der besten GOSPELSÄNGER der USA!

The BEST of Black Gospel

Bekannt aus ARD & ZDF

Erwin-Piscator Haus - MR 31.12.16 17 Uhr
Karten für 19 €, 25 €, 30 €, 35 €: Theaterkasse, Tourist-Information, bei der Oberhessischen Presse, Musikhaus Biegen, Music Attack, sowie in allen Reservix-Vorverkaufsstellen www.RESERVIX.de



NEU IN MARBURG

Bei uns erhalten Sie:

- Informationen zu Marburg und Umgebung
- Tipps zur Wohnungssuche
- Kartenmaterial
- Infos und Karten zu Veranstaltungen
- UNI-Shop
- Souvenirs und Mitbringsel

Besuchen Sie uns im Erwin-Piscator-Haus!

AUSSERDEM ERHÄLTlich:

- Infos über Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Veranstaltungen
- Gästeführung und Ausflüge
- Uni-Wear und Marburg-Produkte
- Rahmenprogramme und Service bei Kongressen und Hochzeiten uvm.

Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 10-14 Uhr
Erwin-Piscator-Haus
Biegenstraße 15
35037 Marburg
Tel 06421 9912-0

info@marburg-tourismus.de
www.marburg-tourismus.de

haften Chorgesängen. Inzwischen flieht sie Anleihen zum Jazz und Folk ebenso gekonnt in ihre elektronischen Songs ein wie Elemente des HipHop.

Martin Tingvall

„Distance“
Solo-Piano
Fr 28.10. 20.00, KFZ

Die Poesie, mit der der schwedische Pianist und Komponist Martin Tingvall seine Hörer berührt, trifft den Nerv eines Publikums, das Informationsüberflutung und sich überbie-



tende Superlative für einen Augenblick aussperren will. Die Frage, ob denn das Jazz oder Klassik sei, beantwortet das deutsche Feuilleton mit dem Schluss, dass dies eine Musik sei, die keine Trennung nach Genres kannte, die demzufolge Edward Grieg genauso nahe steht wie Chick Coreas Children's Songs. Mit „Distance“ beschreitet Martin Tingvall den eingeschlagenen Weg seiner Solo-Werke konsequent weiter. Die Gelegenheit für die zahllosen Fans seiner Kompositionen, der introvertierten Seite des Pianisten nachzuspüren.

Jochen Vogel

„My Cup Of Tea“
Harfe & Stimme
So 30.10. 19.00, Waggonhalle

Cláirseach („Klarschach“), Clàrsach („Klarsach“), Metallsaitenharfe, Drahtharfe, Gälische Harfe - Jochen Vogels Instrument hat viele Namen, von denen wohl keiner den Zauber seines Klangs annähernd beschreiben kann. Da sind zum einen Bronzesaiten, die, wenn man sie lässt, minutenlang nachschwingen können. Da ist zum anderen Jochen Vogel selbst, der diesen Klang meisterhaft zu führen versteht und damit eine unvergleichliche Intensität erreicht, egal in welchem Genre er sich bewegt. Immer hört man zwischen archaischer Einfachheit und virtuos- en Höhenflügen die Essenz der Musik und einer großen Seele, die sich ihr verschrieben hat.

Spieler als Theaterspieler thematisiert. Zwei große Persönlichkeiten der Kunst-, Geistes- und Wissenschaftsgeschichte stehen in der Black Box im Mittelpunkt des poetischen Figurenspiels: Sigmund Freud und Leonardo da Vinci.

Jochen Malmshheimer

„Ich bin kein Tag für eine Nacht“, Kabarett
Sa 1.10. 20.00, KFZ



Die Pforten der Wahrnehmung weit hinter sich lassend, wirft Jochen Malmshheimer in seinem neuen Programm einen mal spöttischen, mal versöhnlichen Blick durch die Realitätsfalten unseres so wohl eingerichteten Lebens hindurch, um abseits der eingetretenen Pfade gefühlter Wirklichkeit einen ganzen Kosmos voller Grotesken, Abgründe und Absonderlichkeiten zu entwerfen. Sprachlich, versteht sich, und aus therapeutischen Gründen. Denn es sind vor allem die Fragen, auf die wir keine Antworten haben. Ihnen ist der Bochumer Kabarettist in Marburg auf der Spur.

BÜHNE

Hessisches Landestheater
„Die Empfindsamkeit der Giganten“

von Christoph Bochdansky und Figurentheater Wilde & Vogel
Premiere Sa 1.10. 19.30, Black Box

Christoph Bochdansky und das Figurentheater Wilde & Vogel verbindet eine mehr als zehnjährige Zusammenarbeit. Ihre Inszenierungen sind geprägt von einer unkonventionellen, sehr freien Spielweise, die zwar in phantastisch-poetische Szenen mündet, aber immer auch die

Kamin-Ofen-Scheune
35043 MR-Cappel • Moischter Str. 10
Tel. 0 64 21/4 71 85

K - O - S
Dipl.-Ing. E. Heuser
www.kos-kamine.de

Kachel-Ofen-Systeme
35369 Gießen • Marburger Straße 240
Tel. 06 41/7 19 70

Contura Ci51 ab 3.750 €
Contura 660 T ab 2.490 €
Contura 21 ab 3.400 €
Contura 35 T ab 3.000 €
Contura Ci 41 T ab 5.000 €

Luise Kinseher

„Ruhe bewahren“

Kabarett

Fr 7.10. 20.00, KFZ

Die To-do-Liste für heute: Publikum unterhalten, saumaßig lustig sein, Klimawandel aufhalten, Mama anrufen, Klopapier kaufen, neuen, passenden Mann finden, fürs Alter vorsorgen! Und das alles: SOFORT! Da hilft nur eins: Ruhe bewahren! Die Zeit läuft davon, der Vorhang hebt sich schon. Als erstes: Publikum unterhalten! Die Welt wird morgen gerettet und der Typ von gestern kann ja im Auto warten. Die Mama wird in der Pause angerufen, und alt wird man auch ohne Vorsorge... Alles geregelt. Doch ihre Bühnenfiguren machen Luise Kinseher einen doppelten Strich durch die heilige To-do-Liste und denken gar nicht daran, sich einfach so abarbeiten zu lassen.

Hessisches Landestheater**„David Bowie - The Return of Ziggy Stardust“**

von und mit Artur Molin

Premiere Sa 8.10. 19.30, Black Box

Kaum ein Popmusiker wurde so zur Ikone verklärt wie der immens wandelbare und einflussreiche David Bowie. Er hat Entwicklungen angestoßen und neue Genres begründet, hat mit Lou Reed, Bing Crosby, Freddie Mercury, Mick Jagger, Tina Turner und den Pet Shop Boys musiziert und für diese Künstler Songs geschrieben. Er war der erste Raumfahrer der Popgeschichte und reiste durch Raum und Zeit, in die äußere und innere Unendlichkeit. Ziggy Stardust kehrt zurück, der promiskuitive Rockstar, der seine Botschaft von Liebe und Frieden verkündet.

Alfons

„Das Geheimnis meiner Schönheit“

Poetische Comedy

Di 18.10. 20.00, KFZ

Alfons, der Kabarettist und Kultreporter und „der Deutschen liebster Franzose“ (FAZ), bringt sein neues Programm auf die Bühne: saukomisch, erfrischend charmant und wie immer eine warmherzige Mischung aus Theaterabend, Comedy

und poetischen Momenten. In „Das Geheimnis meiner Schönheit“ widmet sich Alfons philosophisch den tief-schürfenden Fragen des Lebens: Mit journalistischer Akribie ergründet er das Verhältnis von Mensch, Natur und den Fahrkartenautomaten der Deutschen Bahn. Und er erläutert auf erhellende Weise den Zusammenhang zwischen Katholizismus und der nack-



ten Rückansicht einer gewissen Fanfany. Vor allem aber erzählt er die Geschichte des kleinen Alfons...

Keim GmbH

Garten- und Grünanlagenpflege Gehsteigreinigung

Tel: 06421 / 32018 Fax: 32023

Hessisches Landestheater**„Der eingebildete Kranke“**

von Molière

Premiere Sa 29.10. 19.30, Bühne

Der arme Argan hat es nicht leicht: Nicht nur, dass der bemitleidenswerte Hausherr von allerlei Zipperlein geplagt ist, weigert sich doch auch seine Tochter Angelique, den von ihm auserwählten Arzt Thomas Diafoirus zu ehelichen. Dabei würde die Verbindung gleich mehrere Probleme lösen. Angelique wäre unter der Haube und ein Arzt stets und kostenlos zur Stelle, um Argans Wehwechen Heilung und Aufmerksamkeit zu schenken...

Molières rasante Komödie über den bekanntesten Hypochonder der Literaturgeschichte ist derbe und filigran zugleich. Ziel des Spotts sind neben Geiz und geistiger Plumpheit der bürgerlichen Hauptfigur die Quacksalberei vermeintlicher Gelehrter und Gevatter Tod, dem herzhafte ins Gesicht gelacht wird.

11. MARBURGER Innenstadtkirmes

in Verbindung mit dem Elisabethmarkt

7. bis 10. Okt. 2016

Großstädtischer
VERGNÜGUNGSPARK
High-Tech-Karussells der
Spitzenklasse

Blochmannplatz, Mensaparkplatz und rund ums Cineplex**Freitag, 7. Oktober, 13.00 – 14.00 Uhr, Fahrpreis 1 Euro an allen Geschäften**

Der Klassiker zum Sonderpreis

Mit rund dreißig Beiträgen laden die Autorinnen und Autoren zu einem reichbebilderten Gang in Geschichte, Gegenwart und Zukunft der lebens- und liebenswerten Universitätsstadt. Neue Ansichten tun sich auf, manches Bekannte erscheint in überraschendem Blickwinkel. Kompetent und konturiert beschrieben, entsteht ein facettenreiches Marburg-Bild.

Im Info-Teil „Marburg kompakt“ finden sich nützliche Fakten in konzentrierter Form, und der umfangreiche Service-Teil mit Adressen und Hinweisen hilft bei der Orientierung.

Komplettiert durch den beiliegenden Stadtplan, ist das Marbuch auch in achter Auflage ein verlässlicher Begleiter für alle, die sich für Leben und Leute in der Stadt an der Lahn interessieren – und **eine Einladung, die Stadt zu erleben.**

308 Seiten,
über 300 Bilder u. Illustrationen, Stadtplan liegt bei
6,99 EUR



Jetzt nur
6,99
statt 14,90

Bestellung

Ich bestelle _____ Exemplar(e) Marbuch zum Preis von 6,99 EUR/Stück (incl. Porto + Verpackung)

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Ich bezahle: per Scheck (anbei) in bar (anbei) per Überweisung (Durchschrift anbei) an:

Marbuch Verlag GmbH, IBAN: DE 41 5335 0000 0011 0210 50

Sparkasse Marburg-Biedenkopf, Verwendungszweck: Marbuch

Bestellung an: Marbuch Verlag GmbH, - Marbuch, Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Das Buch kommt umgehend per Post.

➤ **Online-Bestellung unter: www.marbuch-verlag.de**

Erhältlich bei:

Buchhandlung Am Markt, Markt 10
Buchhandlung Arcularius, Barfüßerstr. 46 - 47
Buchhandlung Jacobi, Steinweg 45
Buchhandlung Lesezeichen, Barfüßerstr. 12
Lehmanns Media, Reitgasse 7 - 9
Roter Stern - Mod. Antiquariat, Am Grün 30
Roter Stern, Am Grün 28
Schreibwaren Georg, Frankfurter Str. 14a
Sirius, Barfüßerstr. 13
TEKA-Kaufhaus, Bahnhofstr. 3
Thalia im Ahrens, Universitätsstr. 14 - 22
Toto-Lotto, Bahnhofstr. 24
Tourist-Information MSLT, Biegenstr. 15

oder direkt bestellen beim: Marbuch Verlag,
Ernst-Giller-Str. 20a, 35037 Marburg

Online erhältlich unter:
www.marbuch-verlag.de